

988  
2021

**SOEP** Survey Papers  
Series B - Survey Reports (Methodenberichte)

# SOEP-IS 2020 – Methodenbericht zum Befragungsjahr 2020 des Bonn Intervention Panel

Martin Rathje und Axel Glemser (Kantar Public)

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

- Series A** – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)
- Series B** – Survey Reports (Methodenberichte)
- Series C** – Data Documentation (Datendokumentationen)
- Series D** – Variable Descriptions and Coding
- Series E** – SOEPmonitors
- Series F** – SOEP Newsletters
- Series G** – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at <http://www.diw.de/soepsurveypapers>

**Editors:**

Dr. Jan Goebel, DIW Berlin  
Prof. Dr. Stefan Liebig, DIW Berlin and Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. David Richter, DIW Berlin and Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Carsten Schröder, DIW Berlin and Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Sabine Zinn, DIW Berlin and Humboldt Universität zu Berlin

Please cite this paper as follows:

Martin Rathje, Axel Glemser (Kantar Public). 2021. SOEP-IS 2020 – Methodenbericht zum Befragungsjahr 2020 des Bonn Intervention Panel. SOEP Survey Papers 988: Series B. Berlin: DIW/SOEP.



This work is licensed under a Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License.  
© 2021 by SOEP  
ISSN: 2193-5580 (online)

DIW Berlin  
German Socio-Economic Panel (SOEP)  
Mohrenstr. 58  
10117 Berlin, Germany

Contact: [soeppapers@diw.de](mailto:soeppapers@diw.de)

# **SOEP-IS 2020 – Methodenbericht zum Befragungsjahr 2020 des Bonn Intervention Panel**

**Martin Rathje, Axel Glemser (Kantar Public)**

*Munich, 2021*

# KANTAR PUBLIC

## BIP 2020

# Methodenbericht zum Befragungsjahr 2020 des Bonn Intervention Panel

an das

Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung  
Mohrenstr. 58  
10117 Berlin

von

Kantar GmbH  
Landsberger Str. 284  
80687 München

Ihre Ansprechpartner:

Martin Rathje  
Senior Consultant  
Tel: 089 5600 - 1417  
E-Mail: martin.rathje@kantar.com

Axel Glemser  
Senior Director  
Tel: 089 5600 - 1486  
E-Mail: axel.glemser@kantar.com

München, den 11.6.2020  
316301747

# Inhaltsverzeichnis

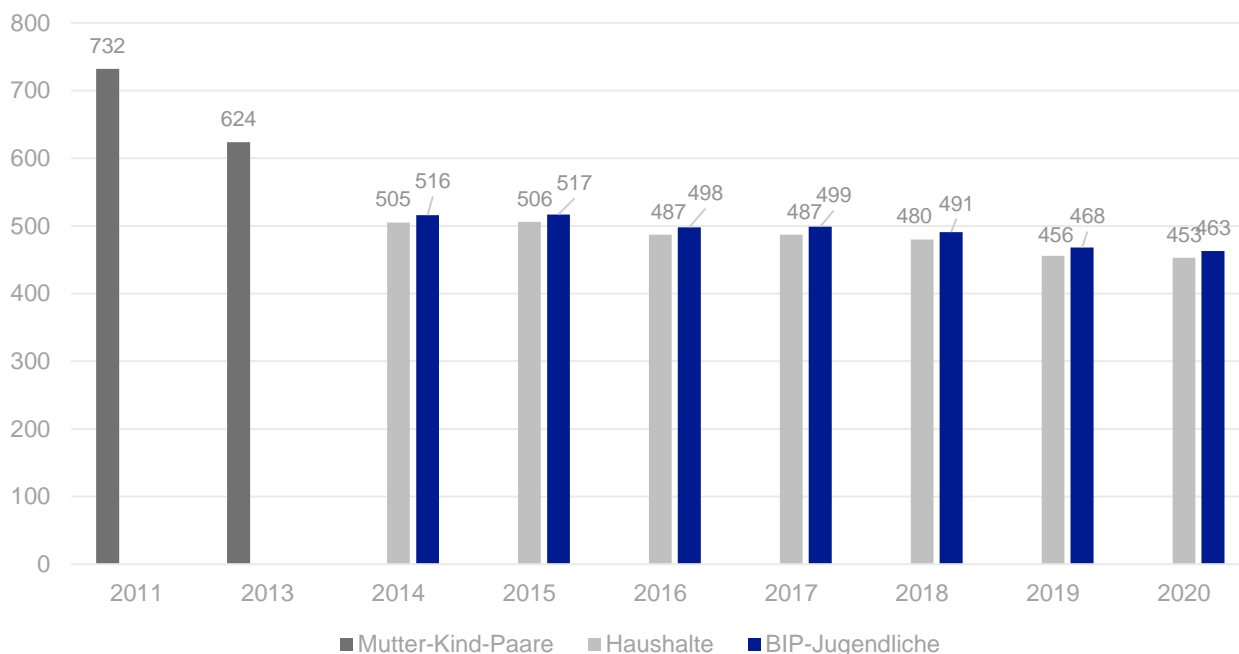
<b>1</b>	<b>Das Wichtigste in Kürze</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Hintergrund und Zielsetzung der Studie</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Erhebungsinstrumente</b>	<b>8</b>
<b>3.1</b>	<b>Befragungsmodule des SOEP-Innovationssamples</b>	<b>9</b>
<b>3.2</b>	<b>Instrumente BIP-Jugendliche</b>	<b>12</b>
<b>4</b>	<b>Durchführung der Erhebung</b>	<b>23</b>
<b>4.1</b>	<b>Ablauf der Erhebung</b>	<b>23</b>
<b>4.2</b>	<b>Panelpflegemaßnahmen und studienbegleitende Unterlagen</b>	<b>25</b>
<b>4.3</b>	<b>Interviewerstab und -schulung</b>	<b>25</b>
<b>5</b>	<b>Ergebnisse der Erhebung</b>	<b>27</b>
<b>5.1</b>	<b>Haushaltsebene</b>	<b>27</b>
<b>5.2</b>	<b>Personenebene</b>	<b>29</b>
<b>6</b>	<b>Übergebener Datenbestand</b>	<b>31</b>
<b>Anhang 33</b>		

# 1 Das Wichtigste in Kürze

Mit der neunten Erhebungswelle wurde das Bonner Interventionspanel (BIP) im Befragungsjahr 2020 erfolgreich fortgeführt. Die Familien des BIP wurden erneut im Umfeld des Innovationssamples des SOEP (SOEP-IS) befragt. Das Vorgehen und die Instrumente entsprachen dabei weitgehend den Vorwahlen.

Die Hauptphase der Feldbearbeitung fand zwischen Mitte September und Dezember 2020 statt. Eine Nachbearbeitungsphase im Januar und Februar 2021 wurde genutzt, um die letzten Haushalte zur Teilnahme zu bewegen. Von den insgesamt 490 Haushalten mit 502 Mutter-Kind-Konstellationen, die die Bruttostichprobe für diese neunte Erhebung bildeten, wurden 453 Haushalte und darin 463 BIP-Jugendliche vollständig realisiert (**Abbildung 1.1**). Dies entspricht einer Panelstabilität von 99,3% in Bezug auf die Haushalte und von 98,9% in Bezug auf die Jugendlichen. Insgesamt wurden Interviews in 472 Haushalten durchgeführt und Informationen über 484 BIP-Jugendliche erhoben. Jedoch fehlten in diesen Haushalten einzelne Befragungselemente, so dass diese Haushalte nach BIP-Logik als nicht vollständig realisiert gelten.

Abbildung 1.1: Entwicklung der Nettofallzahlen des BIP



## 2 Hintergrund und Zielsetzung der Studie

### **Die Grundidee des Bonn Intervention Panel (BIP) / „Eine Persönlichkeit: Ihr Kind im Grundschulalter“**

Wie bereits im Methodenbericht der ersten Erhebungswelle der vorliegenden Studie dargestellt, besteht eine lange Tradition der Durchführung und Evaluation von Interventionsprogrammen zur Förderung von Kindern allgemein oder von Gruppen mit besonderem Unterstützungsbedarf. In den USA kann man bereits auf erste derartige Maßnahmen in den 1960er Jahren zurückblicken. Deutschland folgte diesem Beispiel verspätet, verfügt heute jedoch dafür über eine ganze Reihe von Programmen, die sich entweder der Förderung spezifischer Kompetenzen verschrieben haben, wie dies etwa für die „Stiftung Lesen“ gilt oder durch sogenannte Mentoren- oder Patenschaftsprogramme, welche die kognitiven und sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen auf einer breiteren Basis fördern wollen.

Ziel des BIP von Prof. Dr. Armin Falk und seiner Forschungsgruppe am Institute on Behaviour & Inequality (briq) (Kooperationsinstitut der Universität Bonn) ist es, eines dieser Mentorenprojekte auf Basis eines Pre-/Posttest-Designs zu evaluieren. Dabei handelt es sich um das Programm „Balu und Du“, das durch das ehrenamtliche Engagement junger Erwachsener Kinder im Grundschulalter fördert. Diese Freiwilligen – „Balus“ genannt – treffen sich während eines Jahres einmal wöchentlich mit einem Kind, das sie betreuen – ihrem „Mogli“ – und ermöglichen ihm durch gemeinsame Unternehmungen Erfahrungen, die es in seinem Alltag sonst nicht machen könnte.

Im Zentrum des Interesses der Evaluationsstudie stehen dabei mögliche, durch die Programmteilnahme hervorgerufene Veränderungen in unterschiedlichen Verhaltens- und Persönlichkeitsbereichen. Die Studie umfasste mehrere Teilgruppen: Eine Treatmentgruppe sowie zwei unterschiedliche Kontrollgruppen. Die Treatmentgruppe bildeten sozial benachteiligte Kinder, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutraf: Entweder musste ein niedriges elterliches Haushaltseinkommen vorliegen, beide Eltern verfügten höchstens über einen Realschulabschluss oder Mutter bzw. Vater waren alleinerziehend. Selbstverständlich konnten auch mehrere dieser Merkmale in Kombination auftreten. Hinter diesen Auswahlkriterien stand die Annahme, dass die Familien dieser Kinder ein höheres Risiko haben, ihrem Nachwuchs aus unterschiedlichen Gründen keine optimalen Förder- und Anregungsbedingungen bieten zu können. Kinder der Treatmentgruppe erhielten im Anschluss an die erste Erhebung der Studie im Herbst 2011 die Gelegenheit am Mentorenprogramm „Balu und Du“ teilzunehmen und sich ein Jahr lang wöchentlich mit ihrem persönlichen Mentor zu treffen, um mit ihm verschiedensten Freizeitaktivitäten nachzugehen.

Die erste Kontrollgruppe bildeten ebenfalls Kinder aus sozial benachteiligten Familien, auf die dieselben Kriterien zutrafen wie auf die Treatmentgruppe. Die Zuordnung der Kinder in Treatment- und Kontrollgruppe erfolgte zufallsbasiert. Die zweite Kontrollgruppe umfasste hingegen Kinder aus sozial besser gestellten Familien, d.h. die beschriebenen Selektionsmerkmale trafen auf diese Gruppe nicht zu. Dieses Design mit zwei Kontrollgruppen ermöglicht es nun, auf lange Sicht direkte Vergleiche zwischen unterprivilegierten

Kindern, welche die Möglichkeit erhielten, an einem Mentorenprogramm teilzunehmen und ihnen sozial gleichgestellten Kindern, die nicht partizipieren konnten, durchzuführen sowie die Entwicklung beider Gruppen mit der Entwicklung sozial stärker privilegierter Kinder zu vergleichen.

## **Die ersten beiden Wellen des Bonn Intervention Panel (BIP) / „Eine Persönlichkeit: Ihr Kind im Grundschulalter“**

In den Methodenberichten der ersten zwei Erhebungswellen sind Ablauf und Ergebnisse der Feldarbeit, inkl. dem Vorgehen bei der Rekrutierung und Befragung der Teilnehmer der ersten Erhebungswelle, ausführlich dargestellt. Daher erfolgt hier nur eine kurze Zusammenfassung: Die erste Erhebungswelle basierte auf einer Einwohnermeldeamtsstichprobe mit insgesamt 15.051 Mutter-Kind-Paaren. Im Sommer 2011 erklärten sich davon im Rahmen eines schriftlichen Erstkontakts mit TNS Infratest (heute: Kantar) 1.874 zur Teilnahme an der Studie bereit. Anhand der Angaben zum familiären, ökonomischen und Bildungsstatus der Familien, die zusammen mit dem Erstanschreiben mittels eines Kurzfragebogens erhoben wurden, prüfte die Universität Bonn die Zugehörigkeit der potenziellen Studienteilnehmer zur Zielgruppe. Zur Teilnahme an der Datenerhebung wurden 850 Mutter-Kind-Paare eingeladen, wobei 700 davon die Zielgruppenkriterien erfüllten und 150 als zusätzliche Kontrollgruppe miteinbezogen wurden. Insgesamt konnten davon 732 als vollständige Fälle realisiert werden, d.h. von diesen Mutter-Kind-Paaren lagen sowohl Befragungsdaten des Kindes als auch der Mutter in der ersten Erhebungswelle vor. In den ersten beiden Erhebungswellen wurden die Erhebungen mit Hilfe eigens rekrutierter Testleiter und Standortkoordinatoren in speziell bereitgestellten Erhebungsräumlichkeiten in Bonn bzw. Köln realisiert (central-location Ansatz).

Aus dieser Nettostichprobe der ersten Befragungswelle konnten im Rahmen der zweiten Befragungswelle von Januar bis Mai 2013 insgesamt 632 Nettointerviews realisiert werden. Bei acht Fällen lag dabei kein ausgefüllter Elternfragebogen vor. Von diesen 624 vollständigen Fällen bekundeten bereits zum Befragungszeitpunkt 15 Elternteile, dass sie sicher nicht an der geplanten Folgebefragung des BIP innerhalb des SOEP teilnehmen werden. Ein Elternteil gab im Nachgang der zweiten Befragungswelle die schriftliche Zustimmung, sie wegen einer Folgebefragung anzuschreiben. Damit lagen für die Bruttostichprobe der dritten Erhebungswelle 610 Mutter-Kind-Paare vor.

## **Die dritte Welle des Bonn Intervention Panel (BIP): Überführung in eine Haushaltsbefragung mit SOEP Instrumenten**

Im Jahr 2014 wurden die Mutter-Kind-Paare, die an der zweiten Welle des BIP teilgenommen und einer Befragung im Rahmen des SOEP zugestimmt hatten, sowie alle anderen Mitglieder ihrer Haushalte in eine an das SOEP Innovationssample (SOEP-IS) angelehnte Haushaltsbefragung überführt. Im Gegensatz zu den ersten beiden Wellen fand die Datenerhebung damit erstmals nicht in zentralen Räumen in Bonn und Köln statt, sondern im Zuhause der Familien. Zudem wurden nicht wie in den ersten beiden Wellen nur die Mütter und Kinder, sondern auch die (im Haushalt lebenden) Väter sowie die Geschwister in die Studie einbezogen. Insofern erfolgte „aus der Sicht des BIP“ ein Umstieg auf das SOEP-Haushaltserhebungskonzept, jedoch unter Beibehaltung wichtiger Befragungsinstrumente für die BIP-Kinder. Dieses Vorgehen soll eine Verstetigung in der Bearbeitung der BIP-Haushalte ermöglichen und erweitert übliche Pre-/Posttest-Designs um die Evaluation von Langzeiteffekten von Interventionen.

Da das Ausgangssample der Studie in Folge des central-location Ansatzes durch eine sehr starke räumliche Konzentration in und um die beiden Städte Bonn und Köln gekennzeichnet war und ist, ist eine vollständige

Bearbeitung der Längsschnittstichprobe mit Interviewern aus dem normalen, üblicherweise freiberuflich tätigen Interviewerstab nicht möglich: Im Zielgebiet sind zu wenig Interviewer wohnhaft. Deshalb wird die Feldarbeit seit dem Jahr 2014 durch einen speziell für diese Studie zusammengestellten Interviewerstab durchgeführt, der aus Interviewern besteht, die im gesamten Bundesgebiet flexibel einsetzbar und wochenweise vor Ort sind.

Im Rahmen der dritten Welle des BIP wurden ab Anfang September 2014 598 Haushalte mit 610 darin lebenden BIP Kindern von den ihnen zugeteilten Interviewern im Anschluss an ein Informationsanschreiben kontaktiert und um eine Teilnahme an der Haushaltsbefragung gebeten. Nahm die Familie an der Studie teil, wurde zunächst die Haushaltszusammensetzung erfasst, um festzustellen, welche Personen mit dem an das Basismodul des SOEP-IS angelehnten Personenfragebogen befragt werden sollten. Die Hauptbetreuungsperson des BIP-Kindes erhielt noch zusätzliche Fragen zum BIP-Kind. Das Kind selbst beantwortete die Fragen des SOEP-Schülerfragebogens und bearbeitete unter Anleitung des Interviewers verschiedene Aufgaben und Spiele, bei denen es wie in den Wellen zuvor Papiersterne gewinnen konnte, die im Anschluss an die Befragung in kleinere Geldbeträge umgetauscht wurden. Diese Spiele stellten wie in den ersten beiden Wellen kindgerechte Umsetzungen verhaltensökonomischer Experimente oder neue Operationalisierungen verhaltensökonomischer Konzepte dar.

Ein Haushalt galt nach BIP-Logik als realisiert, wenn folgende vier Komponenten vorlagen:

- mindestens ein Personeninterview im Haushalt,
- der Schülerfragebogen des BIP-Ankerkindes,
- der CAPI-Protokollbogen für die Verhaltensexperimente des BIP-Ankerkindes
- die beiden 90-Sekunden Computertests des BIP-Ankerkindes

Nach dieser Definition konnten im Rahmen der dritten Welle des BIP 505 Haushalte und darin 516 BIP-Kinder realisiert werden.

## **Die vierte bis neunte Welle des Bonn Intervention Panel (BIP): Fortführung der Haushaltsbefragung mit SOEP Instrumenten**

In den Jahren 2015 bis 2019 wurde die an das SOEP Innovationssample (SOEP-IS) angelehnte Haushaltsbefragung fortgeführt. Das Vorgehen und die Befragungsinstrumente waren jeweils ähnlich wie 2014. Neu hinzu kam ein Bilderrätsel für das BIP-Ankerkind, welches in 2015 auf Papier und in seit 2016 im CAPI bearbeitet wurde. Ebenfalls wurde in 2016 der Protokollbogen von Papier auf CAPI umgestellt.

In den Jahren 2015 und 2016 galt ein Haushalt nach BIP-Logik als realisiert, wenn folgende fünf Komponenten vorlagen:

- mindestens ein Personeninterview im Haushalt,
- der Schülerfragebogen des BIP-Ankerkindes,
- der Protokollbogen für das Verhaltensexperiment des BIP-Ankerkindes,
- die beiden 90-Sekunden Computertests des BIP-Ankerkindes,
- das Bilderrätsel des BIP-Ankerkindes.

Nach dieser Definition konnten im Rahmen der vierten Welle des BIP im Jahr 2015 insgesamt 506 Haushalte und darin 517 BIP-Kinder realisiert werden. Die damit realisierte Panelstabilität von 100 % auf Haushaltsebene

und 100 % auf BIP-Kinderebene war nur möglich, weil einige Haushalte, die in der dritten Welle nicht teilgenommen hatten, in der vierten Welle wieder realisiert wurden.

In 2016 konnte erneut der Großteil der zu befragenden Haushalte inkl. BIP-Kinder realisiert werden. Mit insgesamt 487 Haushalten und darin 498 lebenden BIP-Kindern lag die Panelstabilität mit 96 % wie allerdings zu erwarten war unterhalb des Niveaus aus dem Vorjahr.

Seit 2017 gilt ein Haushalt nach BIP-Logik als realisiert, wenn folgende drei Komponenten vorliegen:

- mindestens ein Personeninterview im Haushalt (inkl. Modul mit Fragen zum BIP-Jugendlichen),
- der Schülerfragebogen des BIP-Jugendlichen,
- der Protokollbogen für das Verhaltensexperiment des BIP-Jugendlichen (inkl. Wortschatztest und Bilderrätsel).

Dabei setzte sich 2017 der in 2016 festzustellende Rückgang in der Panelstabilität nicht fort. Vielmehr konnte wie im Jahr 2015 auch eine Panelstabilität von über 100% auf Haushaltsebene und auf Ebene der BIP-Jugendlichen realisiert werden. Erneut lag dies daran, dass im Vorjahr nicht realisierte Haushalte in 2017 wieder für eine Fortsetzung ihrer Teilnahme an der Studie gewonnen werden konnten. Dies ist vor allem den Interviewern zu verdanken, die auch bei nicht erfolgten Teilnahmen den Kontakt zu den Haushalten aufrechterhalten haben und daher genau wissen, aus welchen Gründen sich eine Teilnahme im Vorjahr nicht realisieren ließ und wie erfolgsversprechend ein erneuter Kontakt im aktuellen Erhebungsjahr vor diesem Hintergrund ist. Auch in 2018 konnte eine sehr hohe Panelstabilität realisiert werden. Sie betrug auf Haushaltsebene 99 % mit 480 realisierten Haushalten und auf Ebene der Jugendlichen 98 % mit 491 vollständig befragten BIP-Jugendlichen.

Die außergewöhnlich hohe Stabilität des BIP galt es seit jeher mit intensiven Bemühungen in der Feldarbeit zu sichern. Zu diesem Zweck sind auch in den folgenden Jahren im Vorjahr nicht realisierte Haushalte und deren BIP-Jugendliche erneut zu kontaktieren, sofern es der Bearbeitungsstand des Vorjahres datenschutzrechtlich zulässt.

Ein Faktor für die sehr erfolgreiche Bearbeitung des BIP ist und bleibt der konzentrierte Sonderstab an Interviewer\*innen, der über die Jahre möglichst unverändert geblieben ist und in der Durchführung der Studie besonders geschult ist. Diese Bemühungen trugen nach dem Absinken der Panelstabilität im Erhebungsjahr 2019 in der neunten Welle erneut Früchte (vgl. auch Abschnitte 4.2 und 4.3): 2020 ist ein deutlicher Anstieg der Panelstabilität um mehr als vier Prozentpunkte auf der Haushaltsebene und 3,5 Prozentpunkte auf Ebene der Jugendlichen zu verzeichnen. Insgesamt konnten 453 Haushalte und 463 Jugendliche nach BIP-Logik vollständig realisiert werden. Zusätzlich wurden 19 Haushalte und 21 Jugendliche teilweise realisiert. Der steigende Anteil an teilweise realisierten Fällen erklärt sich sicherlich zum Teil aus der mittlerweile neun Wellen andauernden Befragung: Alle Haushaltsmitglieder über so viele Jahre zur Teilnahme an einer so reich instrumentierten Befragung zu motivieren stellt sich gerade im Gesamtkontext einer gewissen Befragungsmüdigkeit in der Bevölkerung als zunehmend schwierig heraus. Außerdem stehen die BIP-Jugendlichen an der Schwelle zum Erwachsenenalter, was sich zum einen auf die zeitliche Möglichkeit einer Teilnahme, zum anderen auf die Motivation auswirken kann.

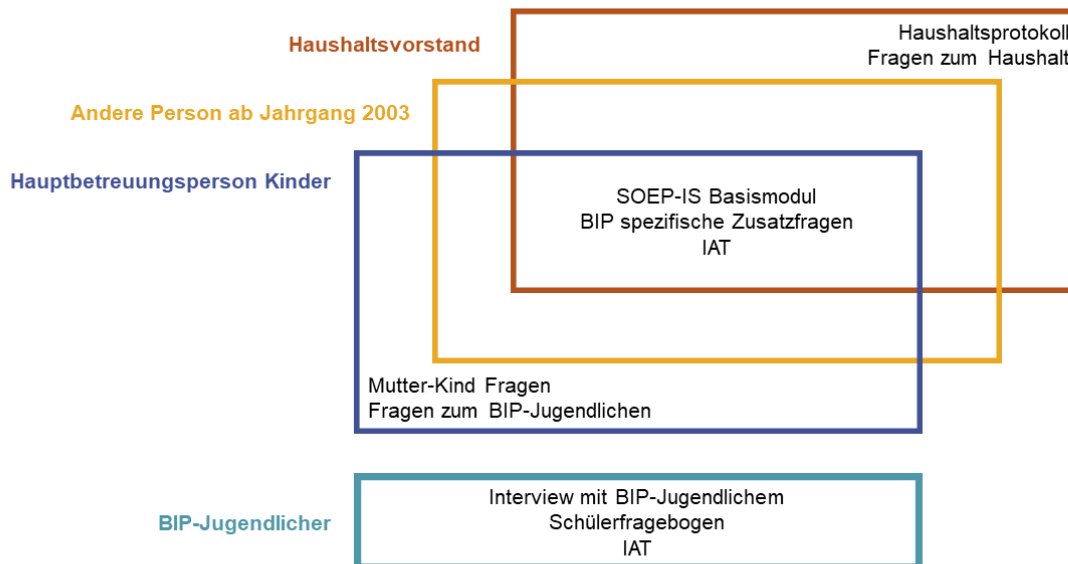
## 3 Erhebungsinstrumente

In Bezug auf die Erhebungsinstrumente kam 2020 ein ähnliches Set an Befragungsmodulen zum Einsatz wie in der Vorwelle (**Abbildung 3.1**). Die Person, die sich am besten mit den Belangen des Haushalts auskennt, wurde wie im SOEP bzw. SOEP-IS üblich, gebeten, mit dem Interviewer das sog. Haushaltsprotokoll auszufüllen sowie einige Fragen zum Haushalt zu beantworten. Des Weiteren nahm nach Möglichkeit jede erwachsene Person im Haushalt mit dem Personenfragebogen des sog. SOEP-IS Basismoduls des Jahres 2020 teil, der um einige BIP spezifische Zusatzfragen erweitert wurde. Die Hauptbetreuungsperson der Jugendlichen erhielt zusätzlich die Mutter-Kind Fragen des sog. MUKI-C, die ebenfalls Teil des SOEP-IS Basismoduls sind, ergänzt um einige Fragen zum BIP-Jugendlichen.

Die BIP Jugendlichen wurden vom Interviewer durch einige altersgerechte Experimente geleitet, die so oder so ähnlich bereits in den ersten acht Wellen des BIP durchgeführt worden waren. Diese Verhaltensexperimente wurden erneut computergestützt durchgeführt. Das Interview mit dem BIP-Jugendlichen war eine Mischung aus CAPI und CASI. Der Wortschatztest, der zum vierten Mal durchgeführt wurde, sowie das Bilderrätsel aus den Vorwellen waren in dieses Interview eingebettet. Die BIP- Jugendlichen füllten zudem wie in den Vorwellen zum Großteil selbständig eine adaptierte Version des SOEP-Schülerfragebogens aus. Der Schülerfragebogen, der 2019 erstmals auf einem vom Interviewer für diesen Zweck bereitgestellten Tablet erhoben wurde, wurde 2020 zusätzlich auch als Web-Interview (CAWI) bereitgestellt.

Das vom Interviewer in den Haushalt mitgebrachte Tablet wurde in der neunten Welle außerdem für die Durchführung des Implicit Association Tests (IAT) genutzt, der im Vorjahr in die CAPI-Befragungen der Erwachsenen und Jugendlichen integriert gewesen war (siehe hierzu auch **Abschnitt 3.2**).

Abbildung 3.1: Befragungsmodule der neunten Welle des BIP



1

## 3.1 Befragungsmodule des SOEP-Innovationssamples

Seit der dritten Erhebungswelle des BIP werden die Familien mit Hilfe von Instrumenten des SOEP bzw. SOEP-IS befragt. Die wesentliche Grundlage hierfür ist das CAPI-Basismodul des Innovationssamples des SOEP (SOEP-IS), das Fragen zum Haushalt, zur Person und zu den Kindern im Haushalt enthält. Beim SOEP-IS handelt es sich um ein – im Vergleich zur sog. SOEP-Haupterhebung – noch relativ junges Panel, das im Rahmen der SOEP-Teilprojekte eine wichtige Rolle als Testfeld für innovative Befragungsmodule und Feldprozesse einnimmt. Da es in entscheidenden Designmerkmalen wie Stichprobenziehung und grundlegenden Feldprozeduren identisch zur SOEP Haupterhebung konzipiert wurde, kann es zudem verwendet werden, um Befragungsmodule zu platzieren, die aus Platzgründen oder aufgrund unklarer Effekte auf die Längsschnittstabilität nicht in die SOEP-Haupterhebung aufgenommen werden können. Seit der Befragungswelle 2013 werden die „Befragungsplätze“ im SOEP-IS im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) an Wissenschaftler aus dem In- und Ausland vergeben.

Beim im Jahr 2011 für das SOEP-IS entwickelten Basismodul handelt es sich um die Quintessenz der Kernfragebögen der SOEP-Haupterhebung. Zentrale, für den Längsschnittvergleich elementare Fragestellungen aus dem Haushalts-, Personen- und Lebenslauf-Fragebogen wurden in einem Fragebogen zusammengefasst. Hinzu kamen drei sog. Mutter-Kind-Module, die je nach Alter der Kinder im Haushalt (0–23 Monate alt; 24–47 Monate alt; 48 Monate und älter) unterschiedliche Teilaspekte rund um die Entwicklung und Betreuung der Kinder erfassen. Dieses Set an Fragen wird bis auf kleinere wellenspezifische Änderungen nach einem festen Rotationsschema bei jeder Befragung des SOEP-IS weitgehend unverändert eingesetzt.

Lediglich kleinere Veränderungen der Fragen, z.B. um neue gesetzliche Regelungen zu berücksichtigen, werden aus der SOEP-Haupterhebung übernommen.

- Analog zum Vorgehen im SOEP wurden die Fragen zum Haushalt auch im BIP nur von einer Person im Haushalt beantwortet. In der Regel handelte es sich dabei um diejenige Person, die am besten über die Belange des Haushalts als Ganzen Auskunft geben konnte. Die anderen Personen übersprangen diesen in der siebten Befragungswelle des BIP erneut stark gekürzten Befragungsteil.
- Der personenbezogene Abschnitt des Basismoduls sollte von jeder Befragungsperson ab 17 Jahren (nach Geburtsjahrgangsprinzip) ausgefüllt werden. In dieser Welle schloss diese Definition alle Personen Jahrgang 2003 und älter ein.
- Die Personen, die zum ersten Mal am BIP teilnahmen, erhielten zusätzlich Fragen zu ihrer Biografie, die an verschiedenen Stellen in den personenbezogenen Abschnitt des Basismoduls eingebettet wurden.
- Die Fragen der sog. Mutter-Kind-Module wurden nur Müttern bzw. Hauptbetreuungspersonen der Kinder im Haushalt gestellt. Im Jahr 2020 wurde im BIP auf die beiden Module für die jüngeren Kinder (0–23 Monate alt und 24–47 Monate alt) verzichtet.

Zusätzlich zu den Inhalten des SOEP-IS Basismoduls enthielt der Fragebogen für Erwachsene Haushaltsmitglieder, einige BIP spezifische Fragen und ein Spiel. Dabei hatten die erwachsenen Teilnehmer 2020 erneut die Möglichkeit Geld zu erspielen:

- Im Modul „Verteilungsspiel“ wurden die erwachsenen Personen gebeten, € 10,- jeweils zwischen sich und einer anderen Person, deren Merkmale variierten zu verteilen. Von den insgesamt 13 getroffenen Verteilungsentscheidungen wurde am Ende eine tatsächlich umgesetzt. Die Merkmale der anderen Personen waren dieselben wie in den Verteilungsspielen A-E, die im Abschnitt „Instrumente BIP-Jugendliche“ dargestellt sind, es wurde lediglich das Wort „Jugendliche\*r“ durch „Person“ ersetzt.
- Außerdem wurden die Befragten gebeten den Impliziten Assoziationstest (IAT) durchzuführen, der im Abschnitt „Instrumente BIP-Jugendliche“ ausführlich erläutert ist. Der IAT war 2020 nicht wie im Vorjahr in die CAPI-Befragung integriert, sondern wurde als eigenständige von Kantar entwickelte Android App auf den von den Interviewern mitgeführten Tablets durchgeführt.

Des Weiteren erhielt die Hauptbetreuungsperson zusätzliche Fragen zum BIP-Jugendlichen, die beispielsweise weiterführende Fragen zur Schule, das Thema „Taschengeld“ oder den Gesundheitszustand des Jugendlichen umfassten. Die Fragen zu Kindern unter 4 Jahren wurden dieses Jahr nicht gestellt. Eine Übersicht der einzelnen Fragebogenabschnitte und deren Platzierung im Befragungsverlauf liefert die Abbildung 3.2.

Abbildung 3.2: Fragebogen für erwachsene Teilnehmer des BIP: Übersicht Fragebogenablauf 2020



## 3.2 Instrumente BIP-Jugendliche

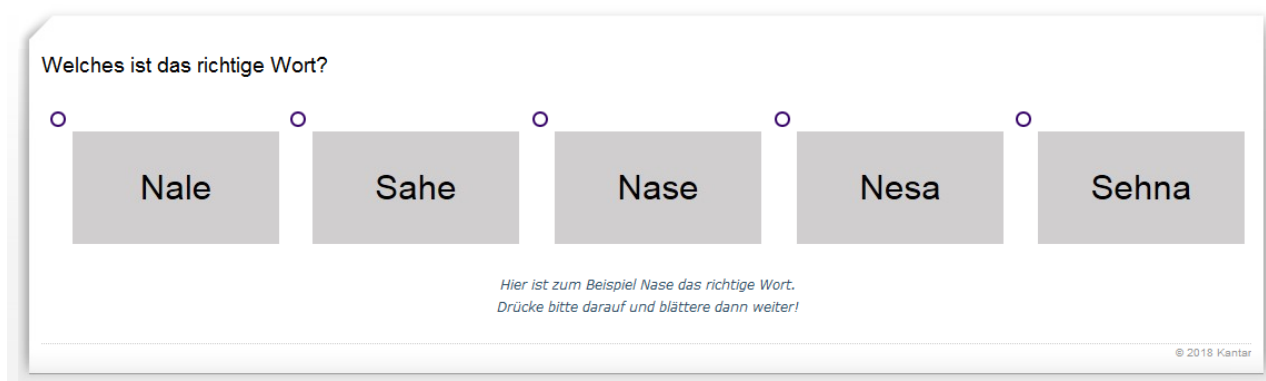
Die Befragung des BIP-Jugendlichen bestand aus zwei Komponenten: das Interview mit dem BIP-Jugendlichen und der Schülerfragebogen. Das CAPI-Interview startete mit dem Wortschatztest. Danach folgten das Bilderrätsel und die verschiedenen Verhaltensexperimente. Der Schülerfragebogen wurde in der Regel danach ausgefüllt. Die eingesetzten Instrumente werden im Folgenden erläutert.

### Wortschatztest aus der SOEP-Haupterhebung

Der Wortschatztest wurde in der siebten Welle des BIP zum dritten Mal mit den Jugendlichen durchgeführt. Die Jugendlichen sollten nach einem Beispiel in 19 Durchläufen aus fünf Wortbildungen jeweils das Wort anklicken, welches ihrer Ansicht nach ein reales Wort der deutschen Sprache ist. Der Schwierigkeitsgrad stieg im Verlauf des Tests an. Der Test lief ohne Zeitlimit.

Aufgrund der Corona-Pandemie bestand die Möglichkeit, das Interview telefonisch durchzuführen. In einem solchen Fall wurde der Wortschatztest zu Beginn der Befragung automatisch übersprungen.

Abbildung 3.3: Lösungsbeispiel zu Beginn des Tests „Wortschatztest“



### Kognitiver Kurztest - „Bilderrätsel“

Im Jahr 2015 wurde ein kognitiver Kurztest in Form eines auf Raven's Standard Progressive Matrices basierenden Sets aus Bilderrätseln eingeführt. Raven's Standard Progressive Matrices ist ein Standardverfahren in der Intelligenzdiagnostik. Hierbei geht es darum in einzelnen Teilaufgaben Muster zu verstehen und fehlende Stücke zu identifizieren, wobei der Schwierigkeitsgrad im Verlauf des Tests ansteigt. In der zweiten Welle 2013 hatten die Begleitpersonen der Kinder bereits einen solchen Test durchgeführt. Für den Test „Bilderrätsel“ sollten die befragten Jugendlichen das fehlende Stück für jedes von zwölf Bildern finden. Für das fehlende Teil gab es sechs bzw. acht verschiedene Auswahlmöglichkeiten. Die Jugendlichen hatten für die Bearbeitung sechs Minuten Zeit. Wie viel Zeit die Jugendlichen tatsächlich benötigten, wurde durch Zeitmarken in der Befragungssoftware gemessen.

Sowohl beim Wortschatztest als auch beim Bilderrätsel wurde den Jugendlichen ihr erzieltes Ergebnis nicht mitgeteilt.

Aufgrund der Corona-Pandemie bestand die Möglichkeit, das Interview telefonisch durchzuführen. In einem solchen Fall wurde auch das Bilderrätsel zu Beginn der Befragung automatisch übersprungen.

## Verhaltensexperimente

Kernstück des BIP ist es, in einem relativ eng begrenzten Zeitrahmen ein möglichst breit gefächertes Verhaltens- und Persönlichkeitsprofil des einzelnen Jugendlichen zu erstellen. Bei den experimentell erhobenen Variablen handelte es sich um folgende teilweise stärker psychologisch, teilweise stärker verhaltens-ökonomisch begründete Maße: Soziale Präferenzen, Risikopräferenz, Bedeutung von Gruppenzugehörigkeit, Empathie, Fähigkeit zum Belohnungsaufschub (Delay of Gratification), Persistenz und Zeitdiskontierung. Der BIP- Jugendliche konnte sich wie in den vorherigen BIP-Wellen in den verschiedenen Verhaltensexperimenten Sterne erspielen. Jeder erspielte Stern hatte einen Gegenwert von 90 Cent. Damit wurde dieser Wert erneut angehoben: 2019 waren es 80 Cent, 2018 70 Cent, 2017 60 Cent und 2014 noch 30 Cent. Der Gesamtbetrag aus allen erspielten Sternen wurde dem Jugendlichen am Ende des Interviews ausgezahlt.

### Verteilungsspiel A: Soziale Präferenzen

Beim Verhaltensexperiment zu sozialen Präferenzen erhielt der Jugendliche die Möglichkeit, einem anderen Jugendlichen und sich selbst die bereits erwähnten Sterne, die als Währung dienten, zuzuweisen. Dieses Spiel ist bereits seit der ersten Erhebungswelle Bestandteil des BIP. Hinsichtlich des anderen Jugendlichen wurde lediglich mitgeteilt, dass es sich um einen Jugendlichen gleichen Alters aus der Heimatstadt des teilnehmenden Jugendlichen, also Bonn oder Köln, handelte. Aufgrund des fortgeschrittenen Alters der BIP-Jugendlichen wird seit der sechsten Welle gegenüber dem BIP- Jugendlichen nicht mehr von einem anderen Kind, sondern von einem/r anderen Jugendlichen gesprochen. In den vier Spielrunden konnte anschließend jeweils zwischen einer ausgewogenen Option (jeder der beiden Jugendlichen erhält einen Stern) und einer unausgewogenen Option (einer der beiden Jugendlichen erhält mehr Sterne als das andere) gewählt werden. **Tabelle 3.1** gibt die unterschiedlichen Wahlmöglichkeiten wieder.

Tabelle 3.1: **Payoff-Matrix des Verhaltensexperiments zu Sozialen Präferenzen**

	Wahlmöglichkeit 1		vs.	Wahlmöglichkeit 2	
	A <sup>1</sup>	B		A <sup>1</sup>	B
Equality vs. own Payoff Maximization	1	1		2	0
Elementary Prosociality	1	1		1	0
Equality vs. Efficiency	1	1		1	2
Envy	1	1		2	4

<sup>1</sup> A bezeichnet den teilnehmenden Jugendlichen.

Diese Payoff-Matrix wurde in ähnlicher Form bereits 2006 von Bernhard<sup>1</sup> zur Untersuchung sozialer Präferenzen bei Kindern unterschiedlicher Altersgruppen eingesetzt und seither auch im Rahmen der Mutter-

<sup>1</sup> Bernhard, H. (2006). Group Affiliation and Human Cooperation: Dissertation der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Zürich: Universität Zürich.

Kind-Studien des SOEP<sup>2</sup> verwendet. Die weitergehende Beschreibung der Messintention findet sich im Methodenbericht zur ersten Befragungswelle.

## Fragebogen zu Persönlichkeitsdimensionen

Dieser Abschnitt der Befragung dient dazu weitere sozio-ökonomisch relevante Themenbereiche zu erfassen, die nicht über Verhaltensexperimente abgedeckt wurden. Dabei handelte es sich sowohl um Persönlichkeitsmerkmale als auch um Einstellungen der Jugendlichen. Es wurden in dieser Welle hauptsächlich Fragen zum Vertrauen in andere Menschen gestellt. Außerdem sollten die Jugendlichen zwei Kreise anhand ihrer Größe und ihrer farblichen Schattierung vergleichen.

## Münzspiel

Bei diesem Spiel konnte sich der Jugendliche jeweils bei einem Münzwurf zwischen zwei unterschiedlichen Münzen entscheiden. Dieses Spiel ist bereits seit der ersten Erhebungswelle 2011 Bestandteil des BIP, wobei es damals nur zwei Münzwurfentscheidungen gab. In der siebten Welle 2018 wurde das Design der vorherigen Welle wiederholt. Der Jugendliche hatte elf Entscheidungen zu treffen. Eine Münze hatte bei allen Entscheidungen auf der einen Seite 0 und auf der anderen Seite 14 Sterne, sodass entweder ein hoher Gewinn von 14 Sternen erzielt werden konnte oder gar nichts gewonnen wurde. Die andere Münze hatte auf beiden Seiten immer die gleiche Anzahl an Sternen: beginnend bei 0 und endend bei zehn Sternen. Der Jugendliche sollte sich bspw. bei Entscheidung fünf entscheiden, ob es die 4:4-Münze oder die 14:0-Münze wählt. Nachdem der Jugendliche alle elf Entscheidungen getroffen hatte, ermittelte ein Zufallsmechanismus, welche Entscheidung zählte. Wenn der Jugendliche sich in der relevanten Entscheidung für die 14:0-Münze entschieden hatte, berechnete ein weiterer Zufallsmechanismus, ob der Jugendliche 14 oder 0 Sterne gewann. Anhand des Wahlverhaltens der Jugendlichen kann gemessen werden, in welchem Ausmaß Risikoverhalten vorliegt und in welchem Ausmaß Sicherheitsverhalten bevorzugt wird. Die Reihenfolge der Münzwurf-Entscheidungen wurde aufsteigend von der Entscheidung über 0 Sterne vs. 14/0 Sterne bis zur Entscheidung über 10 Sterne vs. 14/0 Sterne gespielt.

## Verteilungsspiel B: Empathie

Als nächstes wurde das Verhaltensexperiment zur Empathie durchgeführt. Dieses Spiel ist bereits seit der ersten Erhebungswelle 2011 Bestandteil des BIP. Es ähnelt in seinem Aufbau stark dem Experiment zur Erfassung sozialer Präferenzen. Wie im letzten Jahr wird das Spiel in einem Durchgang absolviert, bei dem zehn Sterne zwischen sich und einem anderem Jugendlichen verteilt werden können. Prosoziales Verhalten bedeutet bei diesem Experiment in jedem Fall eine Reduktion des eigenen Gewinns, da auf Basis einer feststehenden Gesamtgewinnsumme eine Verteilungsentscheidung getroffen werden muss. Der Jugendliche erhielt die Information, dass es sich bei dem anderen Jugendlichen um einen Jugendlichen handelt, der in Afrika wohnt und nicht bei seinen Eltern leben könne, weil diese zu arm oder krank bzw. verstorben sind. Die schwierigen Lebensbedingungen wurden also deutlich herausgestellt. Zusätzlich zur Frage nach der Verteilung der Sterne zwischen sich selbst und dem Jugendlichen in Afrika wurden die Jugendlichen auch 2020 dazu aufgefordert Sterne zwischen sich und Jugendlichen in Köln und Bonn aufzuteilen. Die Reihenfolge der Abfrage von Köln und Bonn war hierbei randomisiert, die Abfrage zur Aufteilung der Sterne mit dem Jugendlichen in Afrika wurde in jedem Fall zuletzt angezeigt.

---

<sup>2</sup> Für eine detailliertere Darstellung des Verhaltensexperiments zur Sozialen Präferenz siehe Jänsch, A. & Siegel, N. A. (2009). Kompetenz- und Verhaltenstests mit institutionell betreuten Kindern im Vorschulalter. Ergebnisse der SOEP-Pilotstudie 2009. München: TNS Infratest Sozialforschung.

## Verteilungsspiel C: Religion

Das dritte Verteilungsspiel stellte die Jugendlichen vor die Aufgabe erneut 10 Sterne zwischen sich und einem anderen Jugendlichen aufzuteilen. Das distinkte Merkmal der anderen Jugendlichen war deren Religionszugehörigkeit. Die BIP-Jugendlichen sollten ihre Sterne also zwischen sich selbst und je einem Jugendlichen mit den folgenden Ausprägungen bei der Religionszugehörigkeit:

- Christlich
- Jüdische
- Muslimisch
- Unbekannte Religionszugehörigkeit
- Ohne Religionszugehörigkeit

Die Reihenfolge der Einblendung der fünf Merkmale des anderen Jugendlichen war auch bei diesem Spiel randomisiert.

In einem dritten Verteilungsspiel wurden die Jugendlichen gebeten 10 Sterne zwischen sich und je einem männlichen und einer weiblichen Jugendlichen aufzuteilen.

## Verteilungsspiel D: Migrationshintergrund

Im vierten Verteilungsspiel der Erhebung 2020 wurden die BIP-Jugendlichen gebeten die zehn zur Verfügung stehenden Sterne zwischen sich und jeweils einem anderen Jugendlichen aufzuteilen dessen Eltern beide in Deutschland geboren sind und einem Jugendlichen, bei dem mindestens ein Elternteil nicht in Deutschland geboren wurde. Das Prinzip war hierbei dasselbe wie im vorangegangenen Verteilungsspiel, die Reihenfolge der Einblendung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund war wieder randomisiert.

## Verteilungsspiel E: Politik

Beim fünften und letzten Verteilungsspiel ging es nicht um die Aufteilung von Sternen in Bezug auf andere Jugendliche, sondern darum wie viele der 10 zu vergebenen Sterne mit einer Organisation geteilt werden sollten. Die BIP-Jugendlichen wurden darauf hingewiesen, dass eine der drei zu treffenden Entscheidungen tatsächlich umgesetzt werden würde und, dass die durch einen Zufallsmechanismus ausgewählte Organisation den Gegenwert der Sterne tatsächlich erhalten wird. Die Organisationen, an die die Sterne verteilt werden konnten wurden folgendermaßen charakterisiert:

- Eine Organisation, die sich für Umwelt- und Klimaschutz einsetzt
- Eine Organisation, die sich dafür einsetzt, dass der Unterschied zwischen Arm und Reich in Deutschland kleiner wird
- Eine Organisation, die sich für Geflüchtete in Deutschland einsetzt

## Zeitdiskontierungsrate: Früher oder später

In der BIP-Welle 2019 wurde das Früher oder später – Spiel im Design der vorangegangenen Welle wiederholt. Dieses Spiel ist in einer abgewandelten Version seit 2015 Bestandteil des BIP und wurde davor in einer einfacheren Variante als Sparschweinspiel bereits mit den Kindern durchgeführt. Hier geht es um die Fähigkeit, einen Gewinn nicht sofort anzunehmen und dadurch die Möglichkeit zu erhalten den Gewinn langfristig zu maximieren. Wie bereits in den Vorwellen wurde bei diesem Spiel mit Bargeld und nicht mit Sternen gearbeitet. Das Spiel bestand aus 24 Entscheidungen, von denen am Ende nur eine Entscheidung zählte. Bei den Entscheidungen 1 bis 12 sollte der Jugendliche jeweils wählen, ob er jetzt € 3,- oder in einem Monat einen gleichbleibenden oder höheren Geldbetrag (€ 3,- bis € 5,-) erhalten möchte. Bei den Entscheidungen 13 bis

24 sollte der Jugendliche jeweils wählen, ob er in sechs Monaten € 3,- oder in sieben Monaten einen gleichbleibenden oder höheren Geldbetrag (€ 3,- bis € 5,-) erhalten möchte. Dabei wurde 2017 erstmals die Reihenfolge der Entscheidungen 1 bis 12 bzw. 13 bis 24 randomisiert. Also entweder kamen zuerst die Entscheidungen 1 bis 12 oder zuerst die Entscheidungen 13 bis 24 an die Reihe. Nachdem der Jugendliche alle 24 Entscheidungen getroffen hatte, ermittelte ein Zufallsmechanismus im Computer, welche Entscheidung zählte. Der Jugendliche erhielt anschließend entweder € 3,- in bar oder nach einem, 6 oder 7 Monaten den erspielten Betrag per Post zugeschickt.

## **Record Linkage IEB-Frame**

Am Ende der Befragung, bevor die BIP-Jugendlichen den Schülerfragebogen eigenständig beantworteten wurden die BIP-Jugendlichen um ihre Zustimmung zu einer Registerdatenverknüpfung mit den integrierten Erwerbsbiografien (auch IEB-Frame) des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) gebeten. Inhaltlich lehnte sich die Abfrage eng an vorangegangene Fragen mit derselben Bitte im SOEP an. Eine Registerdatenverknüpfung ist ein Novum im BIP-Kontext, nachdem 2019 in einem Piloten die grundsätzliche Zustimmungsbereitschaft der Jugendlichen erfolgreich erprobt wurde. Die Erhebung zum Record Linkage wurde in der neunten Welle 2020 auf alle Jugendlichen ausgeweitet. Die Verknüpfung der Befragungsdaten mit den Registerdaten des IAB kommt zu einem kritischen Zeitpunkt in der Befragung: Die Jugendlichen gehen ins Erwachsenenalter über und es ist damit zu rechnen, dass damit ein Sinken der Befragungsbereitschaft bei den Jugendlichen in den kommenden Wellen einhergehen wird. Die Registerdatenverknüpfung eröffnet die Möglichkeit den Übertritt der BIP-Jugendlichen ins Erwerbsleben unabhängig von der eigentlichen Befragung weiter zu verfolgen.

## **Implicit Association Test (IAT)**

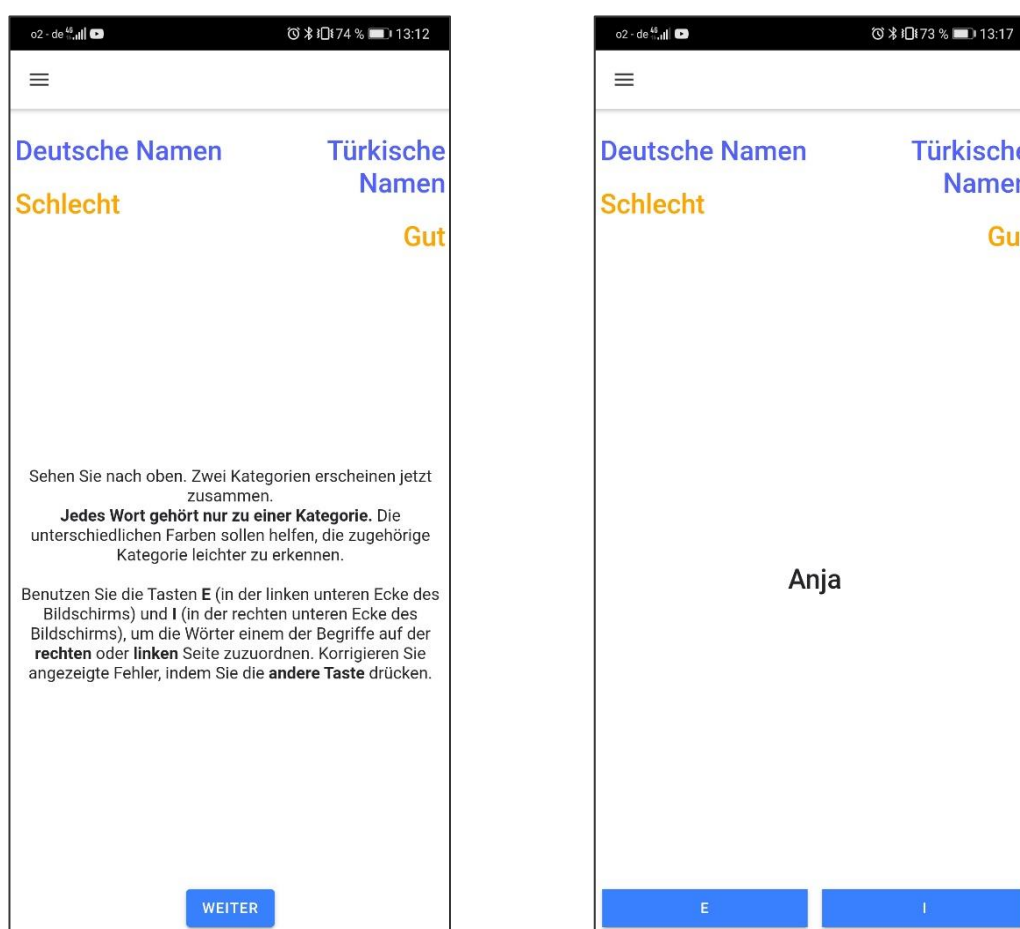
Der Implizite Assoziationstest (im Folgenden IAT) ist ein Verfahren der Sozialpsychologie zur Einstellungsmessung und Vorurteilsforschung. Der IAT wurde 1998 von Greenwald, McGhee & Schwartz mit dem Ziel entwickelt, die Fehlerquellen expliziter Tests zu umgehen und Einstellungen direkt zu messen. Einflussfaktoren bei expliziten Tests sind z. B. soziale Erwünschtheit oder Tendenzen zur Selbstdarstellung. Implizite Einstellungen unterliegen hingegen weniger stark der „rational-kognitiven Kontrolle“ von Befragten, es wird keine Introspektion (Selbstbeobachtung) vorausgesetzt, d.h. die Annahme ist, dass wichtige Einstellungen und Persönlichkeitsmerkmale auch dann erfasst werden können, wenn diese introspektiv unzugänglich oder unbewusst vorhanden sind.

Der IAT ist ein computergestütztes Testverfahren und besteht aus einer Sequenz von Zuordnungsaufgaben. Dabei geht es um die Erfassung von Assoziationen zwischen zwei dichotomen Kategorien (z. B. männliche und weibliche Vornamen) und positiv bzw. negativ besetzten Attributen (z. B. durchsetzungsfähig, warmherzig, kaltherzig, lenkbar). Die Versuchspersonen sollen mittels Tastendruckes schnellstmöglich die gesetzten Reize, also die eingeblendeten Wörter, kategorisieren. Anhand der gemessenen Reaktionszeiten wird indirekt auf zu Grunde liegende Persönlichkeitsmerkmale geschlossen. Hierbei wird die Annahme vertreten, dass bei zwei miteinander assoziierten Konzepten eine nicht bewusste, automatische Aktivierung stattfindet und die Befragten daher schneller reagieren, als wenn zwei Konzepte nicht miteinander assoziiert sind (semantisches priming). Kongruente, also einstellungskompatible Begriffspaare bewirken demzufolge eine schnellere assoziative Reaktion als inkongruente. Der IAT - Effekt ist die Zeitdifferenz der mittleren Reaktionszeiten zwischen kongruenter und inkongruenter Assoziation.

Für die Durchführung des IAT im Rahmen des BIP 2020 wurde der IAT komplett neu aufgesetzt. Während der IAT im Vorjahr als Fremdsoftware in die CAPI-Umgebung des Protokollbogens (und des Elternfragebogens)

eingebettet gewesen war, hat Kantar 2020 eine Android-App nach den Spezifikationen von Prof. Dr. Fabian Kosse (briq) entwickelt, mittels welcher der IAT von den Ankerjugendlichen auf von den Interviewern bereitgestellten Android-Tablets selbstständig durchgeführt wurde. Dies ermöglicht im Vergleich zur Durchführung im CAPI zum einen eine flexiblere Durchführung des IAT im Haushaltskontext und stellt zum anderen eine intuitivere und zeitgemäßere Bedienoberfläche für die Befragungspersonen zur Verfügung. **Abbildung 3.4** zeigt zwei Screenshots der Bedienoberfläche der BIP-IAT-App von Kantar.

Abbildung 3.4: Screenshots der BIP-IAT-App



Der eingesetzte IAT ist eine Weiterentwicklung des klassischen IATs und besteht im Grunde aus zwei IATs zur Messung von Stereotypen Migrationshintergrund und Geschlecht betreffend, die fließend ineinander übergehen. Vor Beginn des Tests wurde die Befragungsperson zunächst vom Interviewer darüber informiert, dass nun ein kurzer Test folge, der selbstständig am Tablet durchzuführen sei. Die Funktion und Hintergründe des IAT wurden dabei ausdrücklich nicht erläutert, der Test wurde vielmehr als Schnelligkeitsaufgabe deklariert, bei dem es gilt, so schnell wie möglich zu antworten und dabei so wenig Fehler wie möglich zu machen.

Der Test besteht insgesamt aus zehn Blöcken, die jeweils auf einer Bildschirmseite eingeleitet und erläutert werden. Jeder Block besteht aus 16 bis 32 Bildschirmseiten. Auf jeder Seite werden in der linken und rechten oberen Ecke ein bis zwei kategoriale Oberbegriffe eingeblendet (z. B. „Türkische Namen“ und/oder „Gut“). In

der Mitte wird ein Stimulus eingeblendet (z. B. „Lachen“ oder „Mehmet“), der von den Probanden entweder der linken oder der rechten Seite zugeordnet wird. Dies geschieht mittels zweier Buttons auf der Bedienoberfläche, die jeweils unter dem bzw. den kategorialen Oberbegriffen stehen. Während die kategorialen Oberbegriffe innerhalb eines Blockes konstant sind, variiert der Stimulus von Seite zu Seite. Die beiden Teil-IATs bestehen jeweils aus fünf Phasen (vgl. Tabelle 3.2):

- Die ersten beiden Phasen dienen der Einübung der Kategorisierungsaufgaben. In der ersten Phase sollen die Befragungspersonen Vornamen nach türkischer oder deutscher Herkunft kategorisieren. In der zweiten Phase werden den Zielpersonen Wörter präsentiert, die sie jeweils einer Attributkategorie zuordnen sollen („gut“ vs. „schlecht“). Die in einer zufälligen Reihenfolge eingeblendeten Stimuli können Tabelle 2.1 entnommen werden.
- In der dritten Phase werden die Aufgaben aus den ersten beiden Phasen kombiniert, die Antworttasten sind doppelt belegt (links „deutsche Vornamen“ und „gut“; rechts „türkische Vornamen“ und „schlecht“). Es wird aber auf jeder Seite erneut nur ein Wort eingeblendet, das zugeordnet werden soll. In Teil 1 sollen die Probanden beispielsweise auf deutsche Namen oder positiv konnotierte Wörter mit der linken Taste reagieren, auf türkische Namen oder negativ konnotierte Wörter mit der rechten Taste.
- In der vierten Phase wird die Tastenkombination bezüglich der Attributkategorien vertauscht, die Personen sollen nun mit der linken Taste auf „schlecht“ und mit der rechten Taste auf „gut“ reagieren.
- Die fünfte Phase ist ähnlich wie Phase 3 eine kombinierte Diskrimination von Ziel- und Attributpaar, mit dem Unterschied, dass die Attribute vertauscht sind: „gut“ steht jetzt auf der rechten Seite und „schlecht“ auf der linken; die Probanden müssen demnach auf deutsche Namen oder negativ konnotierte Wörter mit der linken Taste reagieren, auf türkische Namen oder positiv konnotierte Wörter mit der rechten Taste.

Im ersten Teil-IAT wurden ausschließlich männliche Vornamen verwendet, im zweiten ausschließlich weibliche. Um Anordnungseffekte zu vermeiden wurde die Reihenfolge der beiden IATs, wie sie in Tabelle 3.2 dargestellt ist, für die Hälfte der Befragten vertauscht, sodass zuerst der IAT mit weiblichen Vornamen abgefragt wurde, wobei die Anzahl der Trials pro Block im Sinne der Tabelle unverändert blieb.

Die Analyse des IATs erfolgt getrennt für die beiden Teil-IATs durch den Vergleich der Reaktionszeiten in der jeweils dritten Phase mit denen in der fünften Phase. Die zugrunde liegende Theorie besagt, dass Personen in derjenigen Phase durchschnittlich schneller reagieren, die für sie eine kongruente (kompatible, plausible) Tastenzuordnung aufweist, z.B. positiv konnotiertes Attribut und deutscher Name. In diesem Fall wäre die assoziative Verknüpfung zwischen Zielkonzept=Deutsch und Attribut=gut größer als die assoziative Verknüpfung zwischen Zielkonzept=Deutsch und Attribut=schlecht. Die mittlere Latenz, also die Größe des zeitlichen Abstands der Messungen in Phase 3 und 5, stellt den IAT-Effekt dar (auch IAT-Score) und kann als die Stärke der assoziativen Verknüpfungen zwischen den Zielkonzepten und den Attributausprägungen interpretiert werden.

Tabelle 3.2 Ablauf und Stimuli des BIP-IATs 2020

	Block	Phase	Trial-anzahl	Aufgabe	Antworttaste		Stimuli	
					Links	Rechts	Attributkategorien	Zielkategorie
IAT 1	1	1	16	Diskrimination des Zielpaares	Deutsche Namen	Türkische Namen	<b>Gut</b> Lachen Glücklich Freude Liebe	<b>Deutsche Namen</b> Maximilian Alexander Leon Paul  <b>Türkische Namen</b> Yusuf Mehmet Mustafa Furkan
	2	2	16	Diskrimination des Attributpaares	Gut	Schlecht		
	3	3	32	Kombinierte Diskrimination	Deutsche Namen, Gut	Türkische Namen, Schlecht		
	4	4	16	Umgekehrte Diskrimination des Attributpaares	Schlecht	Gut		
	5	5	32	Umgekehrte kombinierte Diskrimination	Deutsche Namen, Schlecht	Türkische Namen, Gut		
IAT 2	6	1	16	Diskrimination des Zielpaares	Deutsche Namen	Türkische Namen	<b>Schlecht</b> Qual Misserfolg Verletzt Böse	<b>Deutsche Namen</b> Marie Sophie Anna Lea  <b>Türkische Namen</b> Zeynep Sıla Elif İrem
	7	2	16	Diskrimination des Attributpaares	Gut	Schlecht		
	8	3	32	Kombinierte Diskrimination	Deutsche Namen, Gut	Türkische Namen, Schlecht		
	9	4	16	Umgekehrte Diskrimination des Attributpaares	Schlecht	Gut		
	10	5	32	Umgekehrte kombinierte Diskrimination	Deutsche Namen, Schlecht	Türkische Namen, Gut		

## Schülerfragebogen

Auch in der neunten Erhebungswelle kam eine abgewandelte Version des Schülerfragebogens des SOEP zum Einsatz, der von den BIP-Jugendlichen ausgefüllt wurde. Die Inhalte und Unterschiede im Fragenprogramm zum Schülerfragebogen des SOEP und zum Schülerfragebogen der achten Welle des BIP werden in **Tabelle 3.3** aufgeführt.

Beim Schülerfragebogen handelte es sich um einen Selbstausfüller, bei dem der Interviewer die Instruktionen zum Ausfüllen des Fragebogens mit dem BIP-Jugendlichen durchging, bevor die Jugendlichen selbst den Rest des Fragebogens weitgehend selbstständig beantworteten. Für inhaltliche Rückfragen stand der Interviewer, der zu diesem Zeitpunkt zumeist mit erwachsenen Personen aus dem Haushalt das Basismodul des SOEP-IS bearbeitete, zur Verfügung. Erstmals wurde der Schülerfragebogen 2020 zusätzlich zum CAPI/CASI-Mode auf einem Tablet auch als Web-Interview angeboten, welches der oder die Ankerjugendliche auch in Abwesenheit des Interviewers oder bei telefonischer Durchführung der Befragung ausfüllen konnte.

Tabelle 3.3: Die Inhalte des BIP Schülerfragebogens 2020 im Überblick

Fragen	Inhalt	Abweichung zum BIP 2019	Abweichung zur SOEP Hauptwelle 2020
<b>Selbstbeschreibung des Jugendlichen</b>			
Frage 1	Itembatterie zur Selbstbeschreibung des Jugendlichen mit 8 Items	Stark gekürzt	Wurde um einige BIP spezifische Items ergänzt und gekürzt
Frage 2	Itembatterie zur Selbstbeschreibung des Jugendlichen (Eigenschaften, BIG5) mit 17 Items	Zwei Items gekürzt	x
Frage 3	Risikoverhalten	✓	✓
Frage 4	Bereitschaft zu Verzichten	✓	x
Frage 5	Wettbewerbsbereitschaft	x	x
Frage 6	Zwei Itembatterien zu moralischen Grundlagen mit je 11 Items	x	x
Frage 7	Verteilungsfrage Migrationshintergrund	x	x
Frage 8	Freizeit mit anderen mit Migrationshintergrund	x	x
Frage 9	Anderen mit Migrationshintergrund leihen	x	x
Frage10	Hilfsbereitschaft Migrationshintergrund	x	x
<b>Politische Meinung</b>			
Frage 11	Politikinteresse	✓	
Frage 12	Wahlabsicht allgemein	✓	
Frage 13	Wahlabsicht Partei	✓	x
Frage 14	Selbsteinschätzung links-rechts	✓	x
Frage 15-16	Politische Bildung und Partizipation mit 2 Items	✓	x
Frage 17-28	Fragen zum Klimawandel und Klimaforschung	x	x
Frage 29	Itembatterie zu Fragen autoritaristischen Einstellungen mit 9 Items	✓	x
<b>Schule</b>			
Frage 30-31	Schulbesuch derzeit	x	x

Frage 32-33	Schulabgang und -abschluss	x	x
Frage 34-35	Weiter angestrebter Schulabschluss	x	x
Frage 36	Besuch einer Privatschule	x	x
Frage 37	Schulische Aktivitäten außerhalb des Lehrplans	x	x
Frage 38	Besuchte Schulform und Noten	Stark abgewandelt und erweitert	x
Frage 39	Schulklasse: Schüler mit Migrationshintergrund	x	x
<b>Ausbildung, Studium und Beruf</b>			
Frage 40-41	Begonnene Ausbildung/Studium	x	x
Frage 42-43	Angestrebte Ausbildungsabschlüsse	x	x
Frage 44	Berufswunsch mit 30 Jahren	✓	x
Frage 45	Wahrscheinlichkeit des Berufswunsches	✓	x
Frage 46	Informationsstand über Wunschberuf	✓	x
Frage 47	Anzahl Berufswünsche	x	x
Frage 48	Itembatterie Faktoren für Berufswahl mit 10 Items	x	x
Frage 49	Erwerbentgelt mit 30 Jahren	x	x
<b>Schulschließungen und Corona</b>			
Frage 50	Itembatterie zu gesundheitlichen und schulischen Einflüssen der Schulschließungen mit 6 Items	x	x
Frage 51	Itembatterie zu Gesundheits- und Freizeitverhalten mit 8 Items	x	x
Frage 52	Itembatterie zu Unterstützung bei schulischen Aufgaben mit 5 Items	x	x
Frage 53	Itembatterie zur Ausstattung für Homeschooling mit 3 Items	x	x
Frage 54	Corona Regelkonformität	x	x
<b>Alltag / Freizeit</b>			
Frage 55	Itembatterie zu Aktivitäten in der Freizeit mit 10 Items	Drei Items wurden gestrichen,	Leicht gekürzt
Frage 51	Itembatterie zu Gesundheits- und Freizeitverhalten mit 5 Items	Drei Items wurden gestrichen,	x
Frage 52	Feste/r Freund/in	✓	x

Frage 53	Anzahl Freunde und Freunde mit Migrationshintergrund	x	x
Frage 54	Gesundheitszustand	✓	x
Frage 55-56	Größe und Gewicht	✓	✓
Frage 57	Gemeinsame Aktivität mit Eltern	✓	Andere Items
<b>Lebenszufriedenheit</b>			
Frage 58	Einschätzung zur Lebenszufriedenheit	✓	✓

## 4 Durchführung der Erhebung

### 4.1 Ablauf der Erhebung

Die Feldarbeit des BIP in der neunten Welle gliederte in zwei Erhebungsphasen. Die große Mehrheit der Haushalte wurde im Rahmen der sog. „Hauptbearbeitung“ zwischen September und Dezember 2020 final bearbeitet. Darauf folgte im Januar und Februar 2021 eine sog. „Nachbearbeitungsphase“, in der während der ersten Bearbeitungsphase noch nicht bearbeitete Haushalte sowie nicht erreichte Haushalte und ein Teil der „weichen“ Verweigerer nochmals kontaktiert wurden. Die Bearbeitung des größten Anteils der Haushalte wurde im Rahmen der Hauptphase bis Ende des Jahres 2020 abgeschlossen (99,6 % des Bruttosamples). Lediglich 0,2 % der Haushalte wurden in der Nachbearbeitungsphase final bearbeitet (**Tabelle 4.1**). 0,4 % der teilnehmenden Haushalte wurden in dieser Phase realisiert. Anhand der Feldbearbeitung zeigt sich die Besonderheit des Erhebungsjahres 2020: Die Interviewerinnen und Interviewer legten aufgrund der Corona-Pandemie ein besonderes Augenmerk auf die zügige Bearbeitung der Bruttostichprobe und somit eine zügige Realisierung der zu befragenden Haushalte. Hierdurch konnte verhindert werden, dass die Bearbeitung einer größeren Menge von Haushalten in die Nachbearbeitung und damit in die Phase des zweiten sogenannten „Lockdowns“ ab Dezember 2020 fiel.

Tabelle 4.1: Ablauf der Feldarbeit anhand des Monats des letzten Haushaltskontakts <sup>1</sup>

	2018		2019		2020	
	Brutto	Netto <sup>2</sup>	Brutto	Netto <sup>2</sup>	Brutto	Netto <sup>2</sup>
September <sup>3</sup>	30,8	31,4	26,7	27,1	17,8	17,6
Oktober	70,5	72,3	53,7	55,2	75,1	76,5
November	88,0	89,8	83,4	85,9	92,7	93,9
Dezember	95,7	97,5	90,0	92,8	98,8	99,6
Januar	97,4	98,4	98,0	98,9	99,8	100,0
Februar	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	-

<sup>1</sup> Angegeben sind kumulierte Prozentwerte basierend auf dem Monat des letzten Haushaltskontakts.

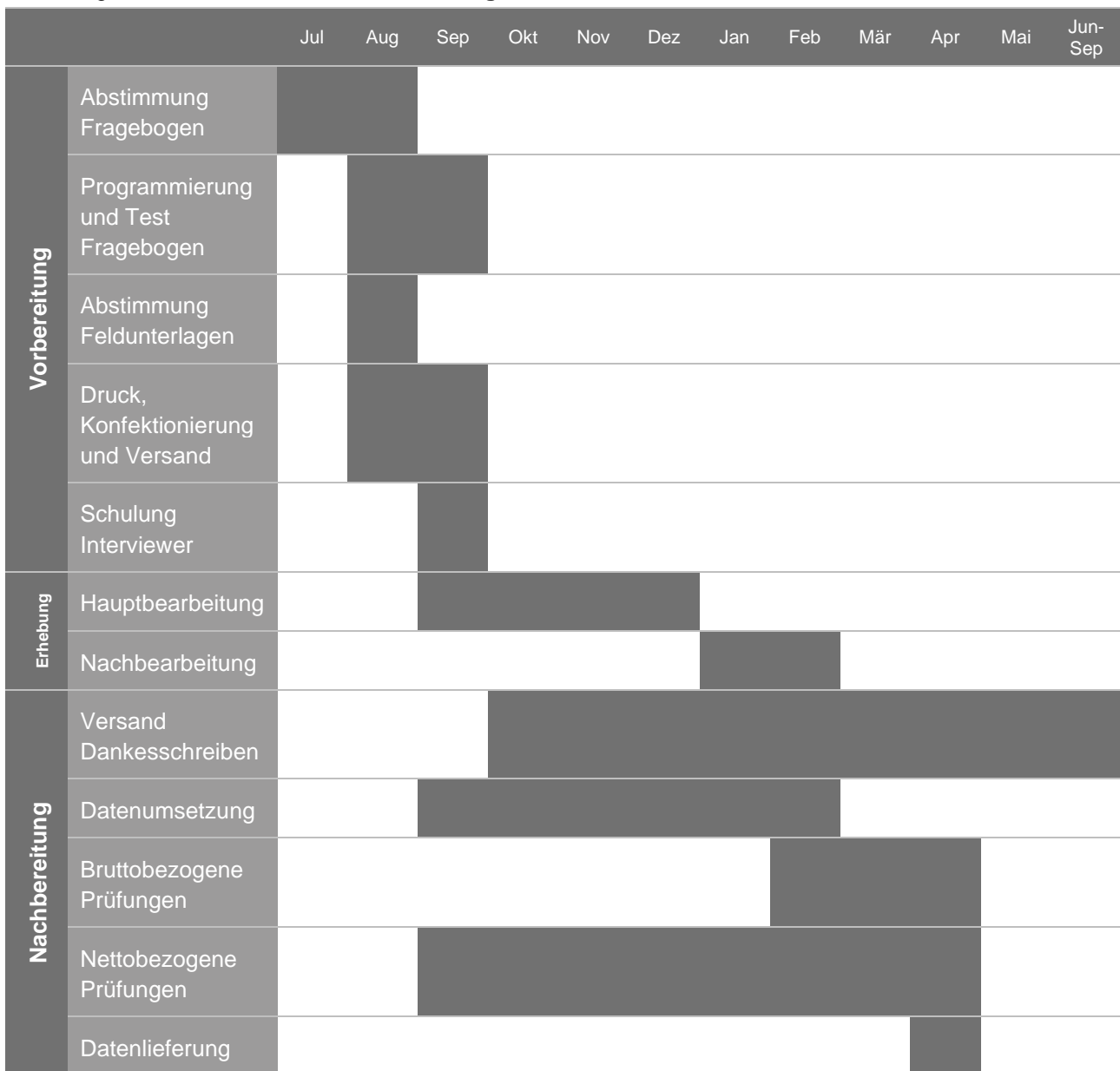
<sup>2</sup> Nach SOEP-Logik realisierte Haushalte (Haushaltsfragen + mind. ein Personenfragebogen vorhanden)

<sup>3</sup> Inklusive Fälle ohne Bearbeitung (sog. „Vorabverweigerer“)

Die Interviewer konnten hinsichtlich der Steuerung ihrer Einsatzstichprobe im Rahmen der vorgegebenen Feldzeit autonom vorgehen. Vorgabe war, dass die Interviewer zeitnah in den ersten drei Tagen nach Versand der Anschreiben bereits den Erstkontakt mit dem Befragungshaushalt durchführen sollten, der meist per Telefon stattfand. Aufgrund der hohen Mobilität der eingesetzten Interviewer und ihrer Bereitschaft, auch bei Familien mit hohem Befragungsaufwand die weitere Teilnahme am BIP zu ermöglichen, konnten auch Streuadressen jenseits der beiden Städte Köln und Bonn bearbeitet werden.

Der Feldarbeit vor- bzw. nachgeschaltet sind Projektphasen in denen die Datenerhebung zunächst vorbereitet und im Anschluss die gewonnenen Daten aufbereitet und geprüft werden. **Abbildung 4.1.** gibt einen Überblick über die wichtigsten Projektabschnitte und ordnet sie in den zeitlichen Projektverlauf ein.

Abbildung 4.1: **Zeitlicher Ablauf der Erhebung**



## 4.2 Panelpflegemaßnahmen und studienbegleitende Unterlagen

2020 erhielten die Hauptbetreuungspersonen der Jugendlichen wie in den bisherigen Befragungswellen ein Ankündigungsschreiben mit der Erklärung zum Datenschutz per Post. Die Jugendlichen erhielten in diesem Jahr ein separates Schreiben zusammen mit einem unbedingten Vorabincentive: Einer Aluminiumtrinkflasche mit dem „Deine Ziele. Dein Weg.“ Logo welches zum einen einen besonderen Anreiz zur erneuten Teilnahme, als auch ein Dankeschön für die langjährige Teilnahme darstellen sollte. Die Ankündigungsschreiben und Informationen zum Datenschutz wurden den Interviewern gebündelt vor Beginn der Feldarbeit zur Verfügung gestellt und jeweils kurz vor dem ersten Kontakt durch den Interviewer verschickt. So sollte der Zeitraum zwischen Anschreiben und Kontaktierung bzw. Terminvereinbarung minimiert werden. Die Trinkflaschen wurden vor Beginn der Feldphase zentral von Kantar an die Jugendlichen versandt.

In allen Anschreiben wurde ein Incentive von €50,- angekündigt. Die Befragungspersonen erhielten dieses Incentive, sobald alle erwachsenen Personen im Haushalt an dieser Befragungswelle teilgenommen hatten. Die Interviewer hatten aber auch die Möglichkeit ein Incentive von €30,- auszuzahlen, wenn zumindest die bisherigen Teilnehmer – BIP-Jugendlicher und in der Regel die Mutter – erneut befragt werden konnten. Zusätzlich zum Haushaltsincentive wurden den Jugendlichen wieder Spiele angekündigt, bei denen sie etwas gewinnen konnten. Als weiteren Dank für ihre langjährige Teilnahme erhielten die Jugendlichen während der Befragung zusätzlich ein Sonderincentive von €10,-.

Neben den vorbereiteten Anschreiben erhielten die Interviewer einen Ausdruck der Schulungsunterlagen zum Nachschlagen von Bearbeitungsregeln. Im Gegensatz zu den Vorwellen erhielten die Interviewer aus Infektionsschutzgründen 2020 kein Listenheft zum Vorlegen der Skalen und Itemlisten während des CAPI-Interviews. Lediglich die für die Durchführung der Tests bezüglich des Vergleichs zweier Kreise anhand ihrer Größe und ihrer farblichen Schattierung (vgl. Abschnitt 3.2) erhielten die Interviewer einen Satz laminiertes und somit zur Desinfektion geeigneter Karten.

Nach dem Interview erreichte die Haushalte ein Dankeschreiben, dem ein weiterer Brief für den BIP-Jugendlichen beigelegt war. Wenn der Jugendliche seinen Gewinn aus dem Verhaltensexperiment „Früher oder später“ nach einem, sechs oder sieben Monaten erhalten sollte, dann war dieser Betrag in bar enthalten.

## 4.3 Interviewerstab und -schulung

Der erneute Einsatz des Sonderstabes von besonders erfahrenen und räumlich flexibel einsetzbaren Interviewern war aufgrund der speziellen Anforderungen der Datenerhebung des BIP eine entscheidende Maßnahme in Bezug auf die Durchführbarkeit und den Erfolg des Projekts. Dabei sind zwei wichtige Gesichtspunkte zu berücksichtigen.

Erstens rückte mit der dritten Welle die Erhebung mit klassischen Survey-Instrumenten des SOEP im Haushaltskontext in den Fokus. Die Implikationen hieraus sind vielschichtig: Zunächst ist die Kompetenz als Erheber mit Fragebogen vorrangig vor der spezifischen Kompetenz, anspruchsvolle Tests und Entscheidungsexperimente mit Jugendlichen durchzuführen. Gefragt ist folglich eher ein „skill set“, das

demjenigen eines „klassischen Interviewers“ nahe kommt als einem „Testleiter“-Experten für verhaltensökonomische oder sonstige Tests mit Jugendlichen. Zweitens verlangt die Durchführung der Erhebung im Haushaltskontext ein größeres Maß an Selbstständigkeit und Selbstorganisation sowie Vertrauensvorschuss durch die Familien (physische Einsicht in die privaten Lebensumstände, in die „eigenen vier Wände“).

Um die im Wesentlichen auf Köln und Bonn stark regional begrenzte Stichprobe in diesem Umfang qualitätsgerecht bearbeiten zu können, wurde erneut mit einem kleinen Stab ausgewählter Interviewer gearbeitet, die aus dem Bundesgebiet zusammengezogen wurden und sich voll und ganz auf diesen speziellen Einsatz konzentrieren konnten. (**Tabelle 4.2**).

Tabelle 4.2: **Regionale Verteilung der Bruttobearbeitungsadressen**

	2017		2018		2019		2020	
	Anz	In %	Anz	In %	Anz	In %	Anz	In %
<b>Stadtgebiet Köln / Bonn</b>	481	93,6	473	92,9	464	92,6	451	92,2
<b>Regierungsbezirk Köln</b>	21	4,0	23	4,5	23	4,6	24	4,9
<b>Bundesland NRW</b>	3	0,6	5	1,0	6	1,2	6	1,2
<b>Außerhalb NRW</b>	9	1,8	8	1,6	8	1,6	9	1,8

Am 3. September 2020 fand in die Interviewer-schulung für das BIP erstmals virtuell statt.

Der Ablauf sah folgendermaßen aus:

- Am Vormittag waren verschiedene Themen rund um die Befragung Schwerpunkt, die größtenteils von der Projektleitung bei Kantar vorgestellt wurden:
  - Ablauf der Befragung und Übersicht über die Erhebungsinstrumente
  - Befragung der erwachsenen Personen im Haushalt:
    - Das Adressprotokoll in Mein Kantar
    - Besonderheiten im CAPI-Fragebogen
  - Befragung der BIP-Jugendlichen I:
    - Der Schülerfragebogen

Außerdem wurden die Interviewer am 13. September 2020 durch die Projektleitung bei Kantar in der Verwendung der IAT-App geschult.

## 5 Ergebnisse der Erhebung

### 5.1 Haushaltsebene

Zur Bruttostichprobe der Welle neun gehören alle Fälle, die an der Welle sieben teilgenommen hatten oder temporäre Ausfälle (z.B. keine Zeit, in der gesamten Feldzeit nicht erreichbar) waren. Dies entsprach 502 Mutter-Kind-Konstellationen, die sich auf 490 Haushalte verteilten, da in zwölf Haushalten zwei Jugendliche Teil der Studie sind.

Die Ergebnisse der Feldarbeit von Längsschnittstichproben können auf verschiedene Arten gemessen und bewertet werden. Aus langfristiger Perspektive ist die Panelstabilität der entscheidende Indikator zur Beurteilung der Entwicklung des Panelumfangs. Die Stabilität berechnet sich als Zahl der diesjährigen Teilnehmerhaushalte in Relation zur entsprechenden Vorjahreszahl. Sie ist ein Saldo aus Panelmortalität (endgültige Verweigerung; Haushalt ins Ausland oder unbekannt verzogen) einerseits und Panelzuwachs (Rückkehrer) andererseits. Ein weiterer entscheidender Parameter ist die Response Rate, die das Verhältnis zwischen der Zahl der realisierten Haushalte und der Zahl der Befragungseinheiten in der Bruttostichprobe anzeigt.

Tabelle 5.1: Eckwerte der Feldbearbeitung – Realisierung der Haushalte nach BIP-Logik<sup>1</sup>

	Anzahl	In %
<b>Brutto</b>	490	100,0
<b>Netto I (alle Komponenten liegen vor)</b>	453	92,4
<b>Panelstabilität<sup>2</sup></b>	-	99,3
<b>Netto II (eine Komponente fehlt)</b>	7	1,4
<b>Netto III (&gt;1 Komponente fehlt)</b>	12	2,4
<b>Netto gesamt</b>	472	96,3
<b>Nicht realisiert</b>	18	3,7

<sup>1</sup> Ein nach BIP-Logik realisierter Haushalt bestand aus folgenden Komponenten: (1) mindestens einem Personeninterview im Haushalt, (2) dem Vorliegen des Schülerfragebogens des BIP-Ankerkindes und (3) dem Protokollbogen für das Verhaltensexperiment des BIP-Ankerkindes (inkl. Wortschatztest und Bilderrätsel)

<sup>2</sup> Anzahl der realisierten Haushalte, geteilt durch die Anzahl der teilnehmenden Haushalte des Vorjahres

Bis zum Feldende konnten über die beiden Bearbeitungsphasen hinweg nach BIP-Logik 453 Haushalte realisiert werden (**Tabelle 5.1**). Für diese Haushalte liegen alle Befragungskomponenten für die Jugendlichen vor. Dies entspricht einer Response Rate von 92,4 % und einer sehr hohen Panelstabilität von 99,3 % da im Jahr zuvor nach dieser Definition 456 Haushalte realisiert werden konnten. Betrachtet man alle Haushalte, die im Erhebungsjahr 2020 an der Studie teilnahmen, unabhängig davon, ob für alle Jugendliche alle Komponenten vorliegen, konnten 472 Haushalte realisiert werden, was einer Response Rate von 96,3% entspricht.

Betrachtet man die Realisierung nach SOEP-Logik, nach der ein Haushalt dann realisiert ist, wenn mindestens eine Person die haushalts- und die personenbezogenen Fragen beantwortet hat, fällt die Nettofallzahl etwas niedriger aus, da das Haushaltsinterview nach BIP-Logik – anders als nach SOEP-Logik – nicht entscheidend für die Vollständigkeit eines Haushaltes ist (**Tabelle 5.2**). Bei allen 472 Haushalten liegen die Haushaltsfragen und Personenfragen für mind. eine erwachsene Person vor. Dies entspricht einer Response Rate von 96,3 % und einer Panelstabilität von 100,6 %. Bei den Haushalten, die nicht befragt werden konnten, entfällt nur ein Bruchteil (0,6 %) auf temporäre Ausfälle, die im nächsten Jahr wieder ins Brutto der Erhebung aufgenommen werden können. Endgültige Ausfälle sind dagegen fünf Mal so häufig (3,1 %).

Tabelle 5.2: **Eckwerte der Feldbearbeitung – Realisierung der Haushalte nach SOEP-Logik**

	Anzahl	In %
<b>Brutto</b>	490	100
<b>Realisiert</b>	472	96,3
<b>Davon</b>		
<b>Vollständig</b>	323	65,9
<b>Teilweise</b>	149	30,4
<b>Panelstabilität<sup>1</sup></b>	-	100,6
<b>Ausfälle</b>	18	3,7
<b>Temporär</b>	3	0,6
<b>Während gesamter Feldphase nicht erreichbar</b>	1	0,2
<b>Derzeit nicht bereit, keine Zeit</b>	2	0,4
<b>Endgültig</b>	15	3,1
<b>Endgültige Verweigerung</b>	14	2,9
<b>Ins Ausland verzogen</b>	1	0,2

<sup>1</sup> Anzahl der realisierten Haushalte, geteilt durch die Anzahl der teilnehmenden Haushalte des Vorjahres

## 5.2 Personenebene

In der Logik des SOEP-IS ist der Personenfragebogen von jeder Befragungsperson ab 17 Jahren (nach Geburtsjahrgangsprinzip) zu beantworten. In dieser Welle schloss diese Definition alle Personen Jahrgang 2003 und älter ein. Mit der Transformation vom central-location Ansatz zu einer Befragung im Haushaltskontext wird im BIP versucht, über die elterliche Bezugsperson der ersten beiden Erhebungswellen hinaus auch weitere Haushaltsmitglieder in die Studie einzuschließen. Dabei ergibt sich ein Zielkonflikt: Auf der einen Seite sollen möglichst viele Beobachtungen aus dem BIP fortgeführt werden, so dass zumindest der BIP-Jugendliche in seiner Entwicklung verfolgt werden kann, und die bereits für die Idee dieser Studie gewonnene elterliche Bezugsperson über die Jahre weiter an der Studie teilnehmen. Auf der anderen Seite sollen im Sinne einer Auswertbarkeit im Rahmen des SOEP-IS möglichst viele Haushalte komplett erfasst werden.

Im Sinne einer schrittweisen Auflösung dieses Zielkonflikts lag der Schwerpunkt in der neunten Erhebungswelle abermals auf einer maximalen Anzahl an Befragungen von BIP-Jugendlichen und deren elterlicher Bezugsperson. Zugleich wurde der Versuch unternommen, dabei eine maximale Anzahl an zu befragenden weiteren Personen für die Teilnahme an dieser Befragung zu gewinnen bzw. erneut zu befragen. Wie zu erwarten war, gelang dieser zweite Punkt nicht in allen Fällen. Jedoch haben 71,3 % (2019: 73,2 %) der zu befragenden erwachsenen Personen im Haushalt an der Befragung im Haushaltskontext teilgenommen (**Tabelle 5.3**).

Tabelle 5.3: **Personen- und kindbezogene Fragen: Interviews und Response/Coverage Rates**

	Brutto	Interview	Response / Coverage Rate
Personenfragen <sup>1</sup>	962	686	71,3
Kindbezogene Fragen C <sup>2</sup>	720	673	93,5

<sup>1</sup> Personenfragen von Personen in teilnehmenden Haushalten (SOEP-Logik)

<sup>2</sup> Für Kinder in teilnehmenden Haushalten (SOEP-Logik), die älter als 48 Monate sind

Die Betrachtung der Coverage Rates der kinderbezogenen Fragebogenelemente (**Tabelle 5.3**) weist eine weiterhin erfreulich hohe Coverage Rate von 93,5 % auf.

Betrachtet man abschließend die Teilnahmebereitschaft der BIP-Jugendlichen, so zeigte sich 2020 erneut, dass es zunehmend schwieriger wird, von allen Jugendlichen alle Komponenten zu erhalten. So konnten leider nur 463 BIP Jugendliche vollständig befragt werden. Für weitere 21 Jugendliche liegen jedoch einzelne Komponenten der Befragung vor, weshalb insgesamt Informationen zu 484 Jugendlichen erhoben werden konnten (**Tabelle 5.4**).

Tabelle 5.4: Eckwerte der Feldbearbeitung – Realisierung der BIP-Jugendlichen nach BIP-Logik

	Anzahl	In %
Brutto	502	100,0
Netto I (alle Komponenten liegen vor)	463	92,2
Panelstabilität <sup>1</sup>	-	98,9
Netto II (eine Komponente fehlt)	7	1,4
Netto III (> 1 Komponente fehlt)	14	2,8
Netto gesamt	484	96,4
Nicht realisiert	18	3,6

<sup>1</sup> Anzahl der realisierten BIP- Jugendlichen, geteilt durch die Anzahl der teilnehmenden BIP- Jugendlichen des Vorjahres

Wie bereits erwähnt wurden 2020 alle BIP-Jugendlichen um ihre Zustimmung zu einer Registerdatenverknüpfung mit den integrierten Erwerbsbiografien (auch IEB-Frame) des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB) gebeten. Die Zustimmungsergebnisse sind in **Tabelle 5.5** dargestellt. Die Zustimmungsrate ist mit 93,4 % im Vergleich zu anderen Befragungen im SOEP-Kontext recht hoch.

Tabelle 5.5: Zustimmungsraten zum Record Linkage IEB-Frame

	Anzahl	In %
Brutto	455	100,0
Einverständniserklärung gegeben	425	93,4
Einverständniserklärung verweigert	30-	6,6

## 6 Übergebener Datenbestand

Der Datenbestand wurde am 18.05.2020 übergeben.

### 1. Bruttodaten

Bruttoband Haushalt 2020	Hbru_2020_BIP.dta	Informationen zur Bearbeitung und zu den Ergebnissen der Feldarbeit auf Haushaltsebene, Quelle: Haushaltsprotokoll, Bruttodaten Vorjahr
Bruttoband Personen 2020	Pbru_2020_BIP.dta	Informationen zur Haushaltszusammensetzung, zur Bearbeitung und zu den Ergebnissen der Feldarbeit auf Personenebene, Quelle: Haushaltsprotokoll, Bruttodaten Vorjahr
IAT Schlüsselvariablen	IAT20_BIP_keyfile.dta	Informationen zur Verknüpfung der IAT-Einzelfiles mit anderen Netto- und Bruttodaten auf Haushalts- und Personenebene

### 2. Nettodaten

#### Basismodul

Haushalte geprüft	H20_BIP.dta	Fragen zum Haushalt, Quelle: CAPI-Personenfragebogen Haushaltsvorstand
Haushalte ungeprüft	H20_BIP_u.dta	s.o., nach SOEP-Logik geprüfte und ggf. bereinigte Daten
Personen & Lebenslauf geprüft	PB20_BIP.dta	Fragen zur Person und zum Lebenslauf (nur Erstbefragte), Quelle: CAPI-Personenfragebogen (inkl. CAPI-Kurztests für Erwachsene)
Personen & Lebenslauf ungeprüft	PB20_BIP_u.dta	s.o., nach SOEP-Logik geprüfte und ggf. bereinigte Daten
Mutter-und-Kind C	MC20_BIP.dta	Fragen zu >=48 Monate alten Kindern im HH, Quelle: CAPI-Personenfragebogen Hauptbetreuungsperson

## Zusätzliche BIP spezifische Module

Protokollbogen	PK20_BIP.dta	Protokoll der Experimente, Quelle: CAPI-Protokollbogen (Interviewer gestützt)
Schülerfragebogen	S20_BIP.dta	Fragen des abgewandelten SOEP Schülerfragebogens, Quelle: CAPI-Fragebogen (Selbstaussfüller, z.T. Interviewer gestützt)
Mutter-und-Kind C – Zusatzfragen BIP-Jugendliche	AK20_BIP.dta	Zusatzfragen BIP-Jugendliche, Quelle: CAPI-Personenfragebogen Hauptbetreuungs-person
Interviewerkurzbe-fragung	INT20_BIP.dta	Kurzbefragung der eingesetzten Interviewer zu ihren Persönlichkeitsmerkmalen (Quelle PAPI-Zusatzbefragung)
IAT Zusatzvariablen	IAT20_BIP_zusatz.dta	Zusatzfragen zur Durchführung des IAT

## 3. Sonstiges

Codeplan CAPI Erwachsene	q_soep-bip-2020-e_de.pdf	Übersicht der Fragen und Variablen des CAPI-Personenfragebogens
Codeplan Protokollbogen	Codeplan_Protokollbogen_2020.docx	Übersicht der Fragen und Variablen des CAPI-Protokollbogens
Codeplan Schülerfragebogen	q_soep-bip-2020-s_de.pdf	Übersicht der Fragen und Variablen des CAPI/CAWI-Schülerfragebogens
Codeplan Interviewerbefragung	Codeplan_Interviewerbefragung BIP 2020.docx	Übersicht der Fragen und Variablen des PAPI-Interviewerfragebogens
Codebuch 2020 (Bruttodaten)	Codebuch 202020_BiP.pdf	Übersicht der Variablen zur Dokumentation der Haushaltszusammensetzung, der Bearbeitung und der Ergebnisse der Feldarbeit
Interviewerdatenband	Intband_BIP_2020.dta	Sozio-demografische Angaben der eingesetzten Interviewer
IAT Files	IAT-Files	Ordner mit den Einzeldateis des IAT-Moduls für Personen und Ankerjugendliche

# Anhang

1. Anschreiben
  - a. Einladungsschreiben an Teilnehmer des Vorjahres
  - b. Einladungsschreiben an Nicht-Teilnehmer des Vorjahres
  - c. Anschreiben Vorabincentive
  - d. Dankesschreiben an die Eltern
  - e. Dankesschreiben an die BIP-Ankerkinder
2. Datenschutzblatt
3. Formular Einverständniserklärung Record Linkage

«VornameMutter» «NachnameMutter»

«Straße»

«PLZ» «Ort»

München, im Herbst 2020

«hnr»

Sehr geehrte Familie «NachnameMutter»,

Sie haben mit Ihrem Kind «**Vorname**» in den letzten Jahren an unserer Befragung **Leben in Deutschland - Deine Ziele. Dein Weg.** teilgenommen und ermöglichen es uns so, wichtige Forschungsfragen im Bereich der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beantworten. Wir sind Ihnen für Ihre bisherige Teilnahme sehr dankbar und hoffen, dass wir auch in diesem Jahr auf Ihre Unterstützung zählen können, denn auch im Jahr 2020 findet die Befragung wieder statt. Uns ist bewusst, dass gerade in diesem Jahr die Unsicherheit in Ihrer Familie und Ihrem Umfeld vielleicht besonders groß ist. Um die Umwälzungen, die die Corona-Pandemie bei Familien ausgelöst hat, besser verstehen zu können ist Ihre Teilnahme für uns besonders wichtig.

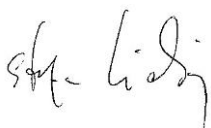
Die Befragung läuft ähnlich wie in den letzten Jahren ab. Wir werden wieder **mit Ihrem Kind** einige **Fragen zum Alltag** durchgehen und **spielerisch Verhaltenssituationen** erkunden. Als Dankeschön für die Teilnahme kann sich Ihr Kind einen Geldbetrag „erarbeiten“. Zusätzlich haben wir auch dieses Jahr wieder einige **Fragen an jede erwachsene Person in Ihrem Haushalt**. Nur so ist es uns möglich, die Umgebung Ihres Kindes von allen Seiten her zu verstehen. Als **Dankeschön** für die Teilnahme aller Erwachsenen in Ihrem Haushalt erhalten Sie einen Geldbetrag von **insgesamt 50,- Euro**.

Auch dieses Jahr kommt <ein Interviewer / eine Interviewerin> von uns zu Ihnen nach Hause. Die Befragung findet unter Einhaltung des von Kantar entwickelten Hygienekonzeptes statt, über das Sie Ihr Interviewer gerne auch im Vorfeld informiert. Alle Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt. Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

<Der/Die für Sie zuständige Interviewer/in> ist <Name Interviewer>. In Kürze wird <er / sie> mit Ihnen Kontakt aufnehmen und alle weiteren Details zur Befragung mit Ihnen abstimmen. Sie erreichen <den / die Interviewer/in> telefonisch unter <Handynummer Interviewer> und per E-Mail unter <E-Mail-Adresse Interviewer>.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen und bedanken uns schon im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Stefan Liebig**  
DIW Berlin**Prof. Dr. Armin Falk**  
br i q**Axel Glemser**  
Kantar

Sollten Sie, Ihr Kind oder ein anderes Ihrer Haushaltsmitglieder sich wider Erwarten durch die Befragung emotional belastet fühlen, wenden Sie sich bitte an Frau Wiltrud Klar.

«VornameMutter» «NachnameMutter»

«Straße»

«PLZ» «Ort»

München, im Herbst 2020

«hnr»

Sehr geehrte Familie «NachnameMutter»,

wir wenden uns heute mit einem besonders wichtigen Anliegen an Sie: Wir laden Sie als gesamte Familie ein, uns wieder bei der Studie **Leben in Deutschland - Deine Ziele. Dein Weg.** zu unterstützen, an der Sie im letzten Jahr bedauerlicherweise nicht teilnehmen konnten. Mit Ihrer Teilnahme ermöglichen Sie es uns, wichtige Forschungsfragen im Bereich der Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu beantworten. Auch im Jahr 2020 findet die Befragung wieder statt. Uns ist bewusst, dass gerade in diesem Jahr die Unsicherheit in Ihrer Familie und Ihrem Umfeld vielleicht besonders groß ist. Um die Umwälzungen, die die Corona-Pandemie bei Familien ausgelöst hat, besser verstehen zu können ist Ihre Teilnahme für uns besonders wichtig.

Die Befragung läuft ähnlich ab wie in den letzten Jahren. Wir werden wieder **mit Ihrem Kind** «Vorname» einige **Fragen zum Alltag** durchgehen und **spielerisch Verhaltenssituationen** erkunden. Als Dankeschön für die Teilnahme kann sich Ihr Kind einen Geldbetrag „erarbeiten“. Zusätzlich haben wir auch dieses Jahr wieder einige **Fragen an jede erwachsene Person in Ihrem Haushalt**. Nur so ist es uns möglich, die Umgebung Ihres Kindes von allen Seiten her zu verstehen. Als **Dankeschön** für die Teilnahme aller Erwachsenen in Ihrem Haushalt erhalten Sie einen Geldbetrag von **insgesamt 50,- Euro**.

Auch dieses Jahr kommt <ein Interviewer / eine Interviewerin> von uns zu Ihnen nach Hause. Die Befragung findet unter Einhaltung des von Kantar entwickelten Hygienekonzeptes statt, über das Sie Ihr Interviewer gerne auch im Vorfeld informiert. Alle Ihre Angaben werden selbstverständlich streng vertraulich nach den gesetzlichen Datenschutzbestimmungen behandelt. Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig.

<Der/Die für Sie zuständige Interviewer/in> ist <Name Interviewer>. In Kürze wird <er / sie> mit Ihnen Kontakt aufnehmen und alle weiteren Details zur Befragung mit Ihnen abstimmen. Sie erreichen <den / die Interviewer/in> telefonisch unter <Handynummer Interviewer> und per E-Mail unter <E-Mail-Adresse Interviewer>.

Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen und bedanken uns schon im Voraus herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Stefan Liebig**  
DIW Berlin**Prof. Dr. Armin Falk**  
briq**Axel Glemser**  
Kantar

Sollten Sie, Ihr Kind oder ein anderes Ihrer Haushaltsmitglieder sich wider Erwarten durch die Befragung emotional belastet fühlen, wenden Sie sich bitte an Frau Wiltrud Klar.

**KANTAR**

**SOEP** Das Sozio-  
oekonomische  
Panel

**br i q** Institute  
on Behavior & Inequality

Initiated by Deutsche Post Foundation

Deine Ziele.  
**Dein Weg.**

«VornameKind» «NachnameKind»

«Straße»

«PLZ» «Ort»

München, im Sommer 2020

«hnr»

Hallo <VornameKind>,

wir möchten uns ganz herzlich bei Dir dafür bedanken, dass Du bereits seit dem Jahr 2011 an unseren Befragungen teilnimmst und uns damit hilfst besser zu verstehen, was Jugendlichen und junge Erwachsene in Deutschland wichtig ist und was sie interessiert.

Deine Teilnahme ist gerade jetzt, zu Zeiten der Corona-Pandemie besonders wertvoll. Uns interessiert wie es Dir geht und wie Du über die Zukunft nachdenkst. Als besonderen Anreiz für Deine Teilnahme, haben wir in die diesjährige Befragung eine kleine Überraschung eingebaut.

Darüber hinaus senden wir Dir als kleines Dankeschön für Deine regelmäßige Teilnahme eine Trinkflasche mit dem Logo unserer Studie. Wir hoffen, dass Du damit niemals „auf dem Trockenen sitzt“ und uns auch dieses Jahr bei der Weiterführung der Studie wieder unterstützt! Denn nur mit deiner Unterstützung können wir die Studie weiterführen und die Meinungen und Wünsche von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besser verstehen.

Mit freundlichen Grüßen



**Prof. Dr. Stefan Liebzig**  
DIW Berlin



**Prof. Dr. Armin Falk**  
br i q



**Axel Glemser**  
Kantar

**KANTAR**

**SOEP** Das Sozio-  
oekonomische  
Panel

**b r i q** Institute  
on Behavior & Inequality

Initiated by Deutsche Post Foundation

Deine Ziele.  
**Dein Weg.**

Herrn

«HVVOR» «HVFAM»

«STR»

«PLZ» «ORT»

München, im Oktober 2020

«HNR»

Sehr geehrte Familie «HVFAM»,

wir möchten uns bei Ihnen dafür bedanken, dass Sie erneut an unserer Befragung **Leben in Deutschland - Deine Ziele. Dein Weg.** teilgenommen haben.

**Ihr Kind «PVOR»** hat sich bei der letzten Befragung einen Geldbetrag „erspielt“, den wir Ihnen nun zusenden. Bitte übergeben Sie diesen Gewinn gemeinsam mit dem beiliegenden Brief an Ihr Kind. Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

Um auch die zukünftige Entwicklung Ihres Kindes nicht zu verpassen, möchten wir Sie heute schon herzlich einladen auch bei der nächsten Befragung von **Leben in Deutschland - Deine Ziele. Dein Weg.** mitzumachen.

Sollten sich in der Zwischenzeit Ihre Kontaktdaten ändern, können Sie uns Ihre neue Adresse bzw. Telefonnummer gerne über die untenstehende Telefonnummer oder E-Mail-Adresse mitteilen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Mit freundlichen Grüßen



**Prof. Dr. Stefan Liebig**  
DIW Berlin



**Prof. Dr. Armin Falk**  
briq



**Axel Glemser**  
Kantar

**KANTAR**

**SOEP** Das Sozio-  
oekonomische  
Panel

**b r i q** Institute  
on Behavior & Inequality

Initiated by Deutsche Post Foundation

Deine Ziele.  
**Dein Weg.**

Herrn

«HVVOR» «HVFAM»

«STR»

«PLZ» «ORT»

München, im Oktober 2020

«HNR»

Hallo «PVOR»,

wir möchten uns bei Dir ganz herzlich bedanken, dass Du auch diesmal wieder bei unserer Befragung **Leben in Deutschland - Deine Ziele. Dein Weg.** teilgenommen hast.

Mit diesem Brief erhältst Du Deinen Gewinn, den Du Dir vor einem Monat „erspielt“ hast.

Durch unsere Studie wollen wir erfahren, was Kinder und Jugendliche in Deutschland über ihren Alltag denken und wie sie sich in bestimmten Situationen entscheiden. Dabei interessiert uns vor allem, wie sich bestimmte Dinge mit der Zeit verändern.

Da Du ja schon mehrmals teilgenommen hast, interessiert uns Deine Meinung ganz besonders. Bei dieser Befragung geht es also in erster Linie um Dich. Deshalb wäre es toll, wenn Du Dir zusammen mit Deiner Familie auch beim nächsten Mal wieder Zeit für unsere Spiele und Fragen nimmst. Dazu melden wir uns vorab wieder schriftlich bei Euch.

Mit freundlichen Grüßen



**Prof. Dr. Stefan Liebzig**  
DIW Berlin



**Prof. Dr. Armin Falk**  
briq



**Axel Glemser**  
Kantar

## Erklärung zum Datenschutz

Nachfolgend erhalten Sie von uns die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen zum Datenschutz für die Studie „Leben in Deutschland – Deine Ziele. Dein Weg“. Die vorliegende Erklärung beschreibt, wie wir personenbezogene Daten, die Sie uns im Rahmen Ihrer Teilnahme an der vorliegenden Studie bereitstellen, verarbeiten. Mit Ihrer Teilnahme an der Studie erklären Sie sich mit der hier beschriebenen Erklärung einverstanden. Wir bitten Sie diese Erklärung sorgfältig zu lesen.

### Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer Daten sind:

<b>Kantar GmbH</b> Public Division Deutschland Landsberger Straße 284 80687 München t +49 (89) 5600 0 www.kantar.com/public/de	<b>DIW Berlin</b> Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Sozio-oekonomisches Panel (SOEP) Mohrenstr. 58 10117 Berlin t +49 (89) 89789 292 www.diw.de/de/soep
---	---

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland“ arbeitet das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) mit der Kantar GmbH (Kantar) zusammen. Kantar führt die Befragungen des SOEP im Auftrag des DIW Berlin bei Ihnen vor Ort durch. Beide Institute arbeiten streng nach den geltenden datenschutzrechtlichen Vorschriften (unter anderem die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und das deutsche Bundesdatenschutzgesetz (BDSG)) und tragen gemeinsam die datenschutzrechtliche Verantwortung für Ihre Daten. Zudem ist Kantar Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und an dessen Standesregeln gebunden – weitere Informationen hierzu finden Sie auf [www.adm-ev.de](http://www.adm-ev.de). Unabhängig davon, dass wir Sie um Ihre Einwilligung gem. Art. 7 DSGVO für die Verarbeitung Ihrer Daten bitten, hat das DIW Berlin zur Erfüllung des Forschungsauftrages mit Hilfe von Interviews und Befragungen ein berechtigtes Interesse gem. Art. 9 Abs. 2 j DS-GVO i. V.m. § 27 Abs. 1 BDSG an der Datenverarbeitung.

### Ziel und Zweck der Studie:

Die Untersuchung „Leben in Deutschland“ befasst sich jährlich mit Ihrer aktuellen Lebenssituation und deckt einen breiten Kanon an Themen ab. Sie dient als unabhängige Sozialforschungsstudie wissenschaftlichen Zwecken und ist international führend in der Qualität, Originalität, Aussagekraft, und Zuverlässigkeit der Forschungsarbeit.

### Freiwilligkeit der Teilnahme:

Ihre Teilnahme an der Untersuchung „Leben in Deutschland“ ist freiwillig. Wenn Sie nicht daran teilnehmen oder die Teilnahme beenden möchten, entstehen Ihnen keine Nachteile. Ihre Einwilligung zur Teilnahme können Sie jederzeit widerrufen. Der Widerruf berührt allerdings nicht die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitungen, die auf der Grundlage dieser Einwilligung bereits erfolgt sind. Wir bitten Sie herzlich, mit Ihrer Teilnahme zum Gelingen dieser wichtigen wissenschaftlichen Untersuchung beizutragen.

### Herkunft Ihrer Adresse

Für die Durchführung dieser Studie haben Sie selbst uns dankenswerterweise in den Vorjahren die Erlaubnis erteilt, Ihre Kontakt- und Adressdaten zum Zwecke der wiederholten Kontaktaufnahme für die Studie „Leben in Deutschland“ zu speichern.

## Umgang mit den Daten und Löschung:

Für den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und den Angaben, die Sie beim Interview gemacht haben, gelten folgende Grundsätze:

- Die beim Interview erhobenen Daten, werden bei Kantar getrennt von Ihrem Namen und Ihrer Adresse unter Verwendung eines Pseudonyms (Codenummer) gespeichert. Kantar übermittelt die Ergebnisse der Befragungen pseudonymisiert, also ohne Ihre Kontaktdaten, an das DIW Berlin.
- Das DIW Berlin führt mit den Ergebnissen der Befragung Forschungsarbeiten durch. Außerdem gibt es sie an andere wissenschaftliche Einrichtungen und Personen zu Forschungszwecken und für die universitäre Lehre weiter. Alle Auswertungen und Analysen werden ohne Bezug zu Ihrem Namen und Ihrer Anschrift vorgenommen, die gewonnenen Informationen ausschließlich in anonymisierter Form dargestellt.
- Nur wenn es notwendig ist, Sie beispielsweise aufgrund von Unklarheiten oder im Rahmen der Interviewerkontrolle (z. B. durch einen Telefonanruf oder Zusendung einer Postkarte mit der Bitte, die Durchführung des Interviews zu bestätigen) nochmals zu kontaktieren, werden diese dafür notwendigen Informationen bei Kantar wieder zusammengeführt.
- Ihre Kontaktdaten werden bei Kantar aufbewahrt, um Sie später im Rahmen dieser Untersuchung noch einmal kontaktieren und befragen zu können. Solange Kantar und das DIW Berlin zusammenarbeiten, erhält das DIW Berlin Ihre Kontaktdaten nicht. Wird die Zusammenarbeit zwischen Kantar und DIW Berlin beendet, werden Ihre Namen und Adressdaten von Kantar an das DIW Berlin übermittelt. Da das DIW Berlin selbst keine Umfragen durchführt, behält es sich in diesem Fall vor, zum Zweck der Fortsetzung der Studie „Leben in Deutschland“ ein anderes Umfrageinstitut zu beauftragen und diesem dann die Kontaktdaten auf vertraglicher Basis zu übermitteln. Nach Auslauf der Förderung des SOEP werden Ihre Kontaktdaten unwiederbringlich gelöscht.
- Sie können sich sicher sein, dass sowohl Kantar als auch das DIW Berlin Ihren Namen und Ihre Anschrift nicht an Dritte außer den unten genannten Dienstleistern und gegebenenfalls an ein nachfolgendes Umfrageinstitut (siehe vorhergehenden Punkt) weitergeben.
- Wie von gesetzlichen Bestimmungen und von den Normen DIN-ISO 27001, ISO 9001, ISO 20252 gefordert, werden für die elektronischen Systeme bei Kantar Backups durchgeführt und archiviert. Diese werden für einen festgelegten Zeitraum sicher aufbewahrt und vor unberechtigtem Zugriff geschützt. Nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen werden die Daten endgültig gelöscht und die Speichermedien zerstört.

## Wer Ihre Daten bekommt:

Ihre personenbezogenen Daten werden von den für uns im Auftrag tätigen Dienstleistern verarbeitet:

- CDS GmbH in Deutschland für den Versand von Anschreiben
- Infracore Forschung GmbH in Deutschland für die Durchführung der Interviews
- Die Interviewerinnen und Interviewer, die die Befragungen durchführen

Soweit wir zur Wartung unserer IT-Systeme (z.B. Computerreparaturen) Dienstleister einsetzen, treffen wir wirksame Maßnahmen und holen angemessene Garantien zum Schutz Ihrer Daten ein. Dies gilt für Dienstleister innerhalb wie außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums.

## Ihre Rechte:

**Im Hinblick auf Ihre personenbezogenen Daten** können Sie bis zur Löschung der Adressdaten bei Projektabschluss gegenüber Kantar oder dem DIW Berlin jederzeit die folgenden Rechte geltend machen:

- Auskunftsrecht
- Recht auf Berichtigung
- Recht auf Löschung („Recht auf Vergessenwerden“)
- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung
- Recht auf Datenübertragbarkeit
- Recht, der Verarbeitung zu widersprechen

Außerdem haben Sie ein Beschwerderecht bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde. Sie können Ihre Beschwerde sowohl bei der Aufsichtsbehörde im Bundesland Ihres Wohnsitzes oder Arbeitsplatzes als auch bei der für den Verantwortlichen im jeweiligen Bundesland zuständigen Aufsichtsbehörde erheben. Auf Ihre Anfrage stellen wir Ihnen die datenschutzrechtlichen Vereinbarungen zwischen dem DIW Berlin und Kantar gerne zur Verfügung.

## Kontaktdaten:

Bei allen Fragen und Ersuchen zum Datenschutz können Sie sich direkt an den Datenschutzbeauftragten von Kantar wenden:

Kantar GmbH  
Landsberger Straße 284  
80687 München

E-Mail: [datenschutz@kantar.com](mailto:datenschutz@kantar.com); Tel.: +49 (89) 5600 1176

**Wir danken Ihnen für Ihr Mitwirken und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit!**

## **Einwilligung zur Zusammenführung Deiner Befragungsdaten mit ausgewählten Sozialdaten**

### **Weshalb brauchen wir Deine Einwilligung?**

Um auch langfristig etwas über die Entwicklung von Jugendlichen in Deutschland zu erfahren, würden wir zukünftig gerne bei der Auswertung Deiner Antworten Daten über Dich zuspielen, die beim Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und bei der Bundesagentur für Arbeit vorliegen.

Dabei handelt es sich zum Beispiel um Informationen zu Berufsberatung, Praktika oder Minijobs und Informationen zu Deinem künftigen beruflichen Werdegang und ggf. Arbeitslosigkeitszeiten.

Dafür möchten wir Dich herzlich um Dein Einverständnis bitten. Dabei ist absolut sichergestellt, dass alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen strengstens eingehalten werden. Dein Einverständnis ist selbstverständlich freiwillig und Du hast keinerlei Nachteile, wenn Du nicht einverstanden bist. Du kannst Dein Einverständnis jederzeit wieder zurückziehen.

### **Um welche Daten geht es genau?**

Die Sozialdaten, die mit Deinen Angaben aus der Befragung zusammengeführt werden sollen, enthalten Informationen über Deine Erwerbsgeschichte in Deutschland, also Angaben zu Zeiten von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, aber auch zur Teilnahme an Maßnahmen sowie zu Deiner Person (etwa Familienstand oder Bildungsstand). Die erfassten Erwerbsverläufe beginnen, sobald Du das erste Mal in den Sozialdaten registriert bist und lassen sich weiterverfolgen, solange Du in Deutschland lebst.

### **Der Datenschutz ist vollständig gesichert.**

Wenn du uns Deine Einwilligung gibst, Deine Befragungsdaten mit Sozialdaten zu verbinden, wird das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), das Forschungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg, die Zusammenführung vornehmen.

Dein Name, Deine Adresse und Dein Geburtsdatum werden zu diesem Zweck durch Kantar an das IAB weitergegeben, um die Zusammenführung mit Namen, Anschriften und Geburtsdaten aus den Sozialdaten vorzunehmen. Dein Name und Deine Adresse (man sagt auch „personenbezogene Daten“) werden zu keinem Zeitpunkt mit Deinen Befragungsdaten oder Deiner Erwerbsgeschichte zusammengespielt.

Niemand, der dazu nicht berechtigt ist, erhält Einblick in Deine Daten. Auch enthalten die zusammengeführten Daten weder Deinen Namen noch Deine Anschrift. Namen und Anschriften werden nach der Zusammenführung der Befragungsdaten mit den genannten Sozialdaten am IAB gelöscht.

## ERKLÄRUNG

Ich stimme zu, dass Kantar meinen Vor- und Nachnamen sowie meine Adresse und das Geburtsdatum an das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg weitergibt. Das IAB führt meine Befragungsdaten der Studie „Leben in Deutschland - Deine Ziele. Dein Weg.“ mit den Sozialdaten, die bei der Bundesagentur für Arbeit über mich vorliegen, zusammen und speichert den zusammengeführten Datensatz ohne Namen und Adressen. Der so entstandene Datensatz wird für die Forschung von Forschern in Deutschland und weltweit unter strengen Datenschutzrichtlinien ausgewertet.

Ich wurde darüber informiert, dass bei der Zusammenführung der Befragungsdaten mit den Sozialdaten sowie der weiteren Verarbeitung dieser Daten alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Ich wurde auch darüber informiert, dass ich mein hiermit gegebenes Einverständnis jederzeit wieder zurücknehmen kann. Hierzu genügt eine formlose Nachricht (E-Mail: datenschutz@kantar.com; Tel.: +49 (89) 5600 1176). Falls Du Deine hiermit gegebene Einwilligung später zurücknehmen möchtest, werden die über Dich gespeicherten zusammengeführten Daten unverzüglich gelöscht.

Familienname

Vorname

Geburtsname (wenn abweichend)

Datum

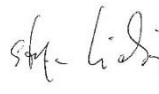
Unterschrift

**Wir bedanken uns sehr herzlich für Deine Mithilfe.**

Mit freundlichen Grüßen



Axel Glemser  
Senior Director SOEP  
Kantar



Prof. Dr. Stefan Liebig  
Direktor der Infrastruktur-  
einrichtung SOEP im DIW Berlin

Nr. des Haushalts:

Person Nr.:



Vom Interviewer einzutragen